Einzelpreis 10 Danzig, Pfennig mit "Volk und Zeit" 20 Pfennige Danziger Vollsstimme

Bezugspreis monatlich 2,5% Gulben, möchentlich . . . Bulben, n' Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulben momatlich. Anzeigen: die segelp. Zeile 0,30 Gulden, Re-Mamegelle 1. Gulden, in Dentichland 0,30 und 1,56 Gold mark. Abonnements: und Inferatenaufträge in Polen sach dem Danzieer Tageskurs

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

**Ár. 276** 

Dienstag, den 25. Rovember 1924

15. Sahrgang

**Bejd**äftsjtelle: Danzig, Am Spendhaus Nr. 6 Polifcemkonto: Danzig 2945 Fernsprecher: Far Schriftleitung 720. für Anzeigen – Annahme, Zeitungs bestellung und Drucksachen 3290

### Verschärfung der Lage in Alegypten.

In der gestern abgehaltenen Sitzung der Deputierten-kammer ermahnte Premierminister Zaglul Pascha die Ab-geordneten, größte Geduld und Vorsicht zu bewahren, da die leichteste Unbesonnenheit schreckliche Folgen nach sich ziehen tonne. Hierauf verlas er die Antwortnote auf das britische Ultimatum, die vom Hause schweigend angehört wurde. Ein popositioneller Redner bezeichnete die Antwort als ein Dofument, das fich mit den dem Lande geschlagenen Bunden einverstauben erkläre. Der Premierminister habe das in ihn geseite Bertrauen getäuscht. Zaglul Pascha erwiderte, er habe feine Pflicht getan und sei übrigens bereit, seinen Plat iedem einzuräumen, der besier befähigt sei, dem Lande aus ber ichwierigen Lage au helfen.

Im Anschuß an die Parlamentstagung reichte Zoglul Pascha dem König sein Rücktrittsgesuch ein, der den Präsidenten des Senats, Achmed Pascha Ziwer, mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragte. Achmed Pascha Ziwer gilt als Anhänger einer gemäßigten Richtung. Er hat seit 1919 in funf verschiedenen Kabinetten Posten bekleidet. Er mar vor seiner Bahl jum Prafidenten bes Senats ägyptiider Geschäftsträger in Rom.

Die Ernennung Ziwer Baschas zum ägnplischen Premierminister wird in Condoner amtlichen Kreisen mit Bohl-wollen aufgenommen, da man ihn als einen, keiner Pariei angehörigen Mann bezeichnet.

Sas englische Kabinett hat dem Oberkommissar Aegup-tens, Lord Allemin, weiteitgebende Bollmachten hinsichtlich der weiteren Allen in Aegypten gegeben. Ihm ist auch die Gewalt über die Bilitarischen Krafte Englands in Aegypten übergeben worden, obwohl militärische Autoritäten dagegen Bedenken geangert haben. Es wird als ficher angesehen, daß die englische Regierung in Aegupten den Beslagerungszustand verkünden wird, um verschiedene ägyptisiae Bekorden besehen und die Bosts und Telegraphenämter unier Aoutrolle nehmen zu können.

### England annektiert ben Suban.

Beil Aegypten an feinen Sobeiterechten feftbalt.

Anf Grund ber Beigerung ber ägnptischen Regierung. bas englische Milimainm vorbehaltlos anzunehmen, hat ber englische Oberfommiffar in Aegupten nach dem Sudan foiori Befehl gegeben, alle ägyptischen Militärs und Beamien aus dem Endangebiet abaufchieben. Gleichzeitig informierte er den ägeptischen Minifterpräsidenten dabin, daß die widerie und zugefagte Enticabigung von 500 000 Pfund kis Amitag abend bezahlt sein muß. Das Kabinet Baldwin bat beichloffen, diesen Betrag nach Entschädigung der Opfer für Beblickigkeit im Sudan (!) zu verwenden.

Die Zahlung der Entschädigungssumme von einer halben Million Pfund Sterling durch die ägnptische Regierung ift Rentag vormittag %12 Uhr erfolgt. Gleichzeitig wurde eine Protesinote überreicht, die fich gegen die Ausweifung ber ägentikken Truppen aus dem Sudangebiet und gegen die Arrierung des Aufgebens allen Biderstandes hinsichilich der Buniche der englischen Regierung in der Frage des Edwies ausländischer Intereffen in Aegypten wendet. Diefe derdernugen werden als ungerechtscriigt bezeichnet. Da die Aerdernugen nicht angenommen worden find, haben die britifchen Truppen Beschl erhalten, die Zollgebande in Alemandela zu beieben.

Die Ausweisung der äguptischen Offiziere und Truppenitele one dem Sudan ift anwittelbar nach der Ankunft des entipredenden Befehls des britifden Oberfommiffars, noch in der Racht gum Montag durchgeführt worden. Die eng-Megierung versucht jeht abzustreiten, das fie bas brittid apptifche Londominium über den Endan gu Gunften der rein britischen Herrichaft beseitigt habe und erklärt dialic den Sudan von unerwänschten Elementen gesänbert zu baben. Daß durch diese Säuberungsaktion Aegupica prestific aus dem Sudan ausgeschaltet und damit tatstablich eine rein englische Avlonie geschaffen worden ift, weiß die dementierluftige Regierung von London natürlich PARTY BEECE

Es verlaviet und wird von Paxifer Blättern bereits gemeldet, daß die Regierung fich einem Gingreifen des Bol. ferbundes in biefe Angelegenheit unbebingt miberfeben

Die großen englischen Zeilungen, voran die "Times", versinden das Borgeben der englischen Regierung zu rechtkerligen. Aber alle isnenden Borte tonnen die Belt nicht dannen überzeugen, das England recht int. Es handelt fic kier um einen Ali nodier, synischer und bentaler Berge-matigung eines Laubes, das das Unglud hat, den machtprintificen Blauen Guglaubs im Bege gu liegen. Die erfte politifice Affion ber toujerveliven Regierung ift die Berstrolligung einer fleinen Keilon. Der gange Borgang liffe erfennen, bas die britische Regierung von dem Lobe bes ernerbeien Oberftommanbierenben vielleicht menfolich berniget worden ift, des fie politifc aber die Mordiet als Giren langft gefinden Bormand mit Frende begrüßt hatte.

### and Circums in Chine.

Errichtung einer merfanfigen Imangicegierung.

Beling erlebte em Connabend ben festlichen Gingue bes kinferen Premierminiftere Tuanicijui, der nach Abicing der mehringigen Beimeinungen mit Tichangifolin und Geneuel Beng in Tientfin in bie Sampiftabt gurudfebrie, um die Coipe der norioningen Megierung au treien, bis die Freindentennenweißl erfolgt. Die gange Stadt war mit ben Angen ber Republik geschmückt nub es herrichte frentige Communication de num allarmein in Aurze das Inftandelonimen der Sinigung Chines unter einem gemeiniamen Oferhave ementet wich. Supelfus Copolition wird nach einem

Rücktritt der Regierung Zaglul. — Englands Alleinherrschaft im Sudan.

Pekinger Telegramm des "Philadelphia Public Ledger" nicht mehr gefürchiet, da man glaube, daß er nur über geringen Anhang versüge. Heute trasen nach Berichten, die das Bashingtoner Staatsdepartement erhalten hat, auch Tschangtsolin selbst und General Jeng in Veking ein. Feng wird den militärischen Oberhesehl in die Hände Tuans legen und soll beabsichtigen, dann eine längere Auslandsreise anzuireien. Tuan gedenkt Tangschaoni, der früher
ichon einmal dieses Ami innehatie, den Bosten des Außenministers in seinem neuen unparteisch gedachten Kabinett
zu übertragen. Sunsatsen hat Schanghai verlassen und
besindet sich jeht auf dem Wege nach Nukden, wo eine persönliche Zusammenkunft zwischen ihm und Tichangtsolin
statisinden soll. Uebereinstimmend wird die nächste Entwicklung optimistisch beurteilt.

### Anfruf Frik von Unrubs für Sechenbach.

"In der Zelle stöhnt unfer gefangenes Recht."

Einen ergreifenden Aufruf für Fechenbach, der länger als fünfundzwanzig Wonate unschuldig in einem baperischen Zuchthaus sitzt, veröffentlicht der Dichter Frit v. Unruh in der "Frankfurter Zeitung". Er fagt:

"Die geweihtesten Kämpfe im heiligen Richteramt von Hamburg und Leipzig, von München und Heidelberg, Gie= ben und Kiel protestieren — die Anwälte des Rechts rusen es und die Stimme des Bolles brobt icon gefährlich: Fechenbach ist unschuldig!

Ipzwischen sist er noch immer im Zuchthaus des bayerischen Bolksgerichts. Durch die Gitter schaut er uns an! Sein Blid freift größer und größer, im Leidglang verfinkt die Gestalt. Und ein Ange stiert uns an aus den Stäben ruchlofer Juftig: Denisches Bolk! In der Zelle ftobnt

unfer gefangenes Recht!

Ich flage mich an! Richt glauben wollt ichs, als ich das Urteil vernahm, das wir, die wir fünf Jahre in der Droffelfette Berfailles die Gerechtigkeit anflehen der weiten Belt, hinmorden unfer eigenes Recht im Kerker der Parteilichkeit. Aber nun las ich bie Akten. Dag ich fie erft jest durchwühlte, daran war mein Glaube schuld, an die Unantastbarfeit des deutschen Richters: Mein Glaube ift cridütteri!

Darum erhebe ich mein Saupt und beschwöre ben ganganzen unüberwindlichen Billen zum Recht, den das Bonerngericht nicht kannte, und rufe bich auf und mich gur Ber-

animoriung: Bolk!

Kein wichtigeres Buch gibt es hinfort für uns alle. Lies den Prozepbericht! Nimm dich seiner so an, als wäre es beine Mutter, bein Bater, bein Kind, als mare es beine Geliebte, die im Zuchthaus verschmachtet — denn ist es nicht unfere Liebe: bas Recht?

Prüfe die Paragraphen ohne Vorurteil mit der geweißten Binde der Justitia vor dem Gesicht. Schiele nicht rechts, ichiele nicht links! Unbestechlich in der ehernen Rube deiner Menschenmurde, horche allein auf das Gemiffen, diefen Boten des Gottes! Bohl find wir zerriffen in Parteien, aber eine Bindung hält uns doch alle: das Recht!

Soll diefe lette Gemeinschaft brechen? Bürger der deutschen Republik, heimatgenoffe . . . . , tritt hervor aus beiner muden Gleichgültigkeit und erfenne . . . Siebzehntau= fend Stunden faut Sedenbad das Befäng= nisbrot."

"Oberlandesgerichtsrat Haß," so schließt der Dichter, "heißt der driftliche Richter des Bolksgerichts! Haß diktierte das Fehlurteil! Bolt, stelle ihn an den Pranger, stoße hinter ihm das hakenkreus um, an dem gekreuzigt hängt: Unfer Recht! Berbrechen die Siegel, manten die Fundamente? Sollen uns die Bitten beichämen? Befe! Balb Mopfen fechaig Millionen Fäufte an das Gefängnistor: Fedenbach, Schenbach frei!"

### Das Spikeltum in der K.P.D.

Ueble Ergebnisse des Freiburger Aufruhrprozesses.

zum Schuße der Republik fand für alle Angeklagien außer einem unter einem fehr ungünstigen Stern. Im Berlauf der Sonnabendverhandlung ergab fic die fonderbare Prozeßlage, daß gerade dieser eine Angeklagie zum Haupibelastungs: zeugen murde. Der Angeklagte, frühere Lehrer Röberle trat icon im Jahre 1919, im Alter von 18 Jahren, aufgefordert von einem Führer der Einwohnerwehr, in die USP. ein. Bei der Gründung der KPD. trat er in diese über und brachte es hier schließlich fo weit, daß man ihn im Jahre 1923 für den Aurierdienst Berlin—Moskan vorge= sehen hatte. Während dieser Zeit war Köberle als Spipel für die politische Polizei Bürttembergs tätig gewesen, ohne daß irgendwelcher Berdacht gegen ihn geschöpft wurdc. Köberle ging bei dieser "Spitzeltätigkeit ziemlich klug zu Berke. Als er nach einem kleineren Ort als Lehrer versest wurde, grundete er hier eine Orisgruppe der APD. entwarf Aufmarschplane für ben DD. (Ordnungsbienft), iprach vor der kommunistischen Jugend, ließ fich jogar einmal von der politischen Polizei in Saft nehmen, nm das Bertrauen der kommunistischen Zentrale zu gewinnen. Anf Grund des so gewonnenen Bertranens wurde Köberle dann am 14. Oktober 1923 zu einer politischen Konserenz der süd= deutschen Kommunistenzentrale in Stuttgart zugelassen. Ueber diese Konferens machte er vor dem Gericht folgende Angaben: Auf der Lonferend, der u. a. auch kommunistische Zentralmitglieder beiwohnten und zu der von der Berliner Zentrale Jakob Balcher belegiert war, wurde eindentig ge= lagt, daß der Einmarich der Reichswehr in Sachjen das Signal zum Losichlagen für das ganze Reich fein follte. Den Barteisunktionären der APD, mußte deshalb nach dieser Konserenz and den Berichten der Delegierten bekannt werden, daß die fasiftische Gefahr lediglich einen willfommenen Decimaniel für die Umfturzpläne der LVD. darfielle. Bon den jeht Angeklagien wurde in Stutigart nur der Rame des Landiagsabgeordneien Bod genannt, der in Jörrach ge= bremit habe, weil die dortigen Unruhen eine verfrühte Teilaktion gewesen seien. Unter den weiteren Anssagen Aöberses war die vom Bestehen einer fogenannten Terrorgruppe bemerkenswert. Sie hatte die Aufgabe, bei der Uebernohme der Macht durch die AVD. die politischen Gegner au besettigen. Die Berleiung des Tagebuchs des Augeflagten, in dem lich Röberle auch vor fich felsst als Kommunist gibt, veranlaßte den Borfikenden and Frage, ob er fic denn nicht jeht als politikhen Soibel hinkelle, vor feiner Berhaltung aber doch überzengter Kommunist gewesen sei. Löberle: "Ich musie, ofme mich felbst zu verraten, mich in die kommunistiiche Pfoche einleben. Meine Briefe und Tagebuchuntigen dieuten unr biefem Zwede. Allerdings bilden fie daueben auch das Sviegelbild weiner geistigen Siurm- und Drangperiode. Auch Goeihe murde in seiner Jugend für verrückt exflart."

Taranf wurde ein Seamler der mürilembergischen politiiden Polizei vernommen, dem Köberle fein Rachrichtenmaterial übermittelte. Der Beamte, der von feiner Behörde nur begrenzie Andjageerlaubnis erhalten bat, befundete gunecht, daß der "auf veierländischem Boden ftebende" Rüberle der politificen Politei Burtienibergs feine Spibeldienfte gegen numefentliche Bezahlung geleiftet babe. Ran habe jedach von ihm allmählich den Cindruck eines Phantaften erhalien, der von Chrysia gekritet wurde, "die Rolle eines zweiten Trobli zu fpielen". Die politifche Bolizei nahm, als im Ofisber 1923 die Rachrichten Köberles spärlicher einliefen, dangen an, bag er ein Doppelfpiel treibe. Seiner

Der lette (9.) Tag der Beweisaufnahme im großen ober- Berhaftung im Rovember 1929 wurde deshalb auch nichts babischen Kommunistenprozeß vor, dem Staatsgerichtshof mehr in den Weg gelegt. Köberle kam damals gerade als Anrier nach Lörrach, wo er dem Abg. Bock 180 Dollar und ein Paket mit ausgefüllten Fragebogen von Stuttgart über= bringen follte.

> Der dann auf Antrag der Berteidigung vernommene medizinische Sachverständige erklärte, Köberle sei zwar ein erblich belasteter Psychopath mit stark übersteigeriem Tätigfeitsdrang und Gelbitgefühl, jedoch fei fein Gedächinisfinn normal entwickelt. Geistige Minderwertigkeit fei nur im Sinne geringerer Jurechnungsfähigkeit anzuerkennen. Schließlich bekundete eine auf Antrag der Reichsanwalt= icaft vernommene Zeugin unter Gid, den Angeklagten Hermann Herbster in Lorrach mit einem Gewehr auf der Straße gesehen zu haben. Diefe Belaftungszeugin hat allerdings einen Selbstmordversuch hinter fich. Als beshalb die Berteidigung den Wert ihrer Aussage zu entfräften suchte, meinte die Zeugin im schönsten Alemannisch: "Das geht Sie gar nichts an, ich kann machen, was ich will."

> Anra darauf ichfoß ber Borfigende die Beweisaufnahme. die gerade am lepten Tage für die Angeklagten eine schwerc Belastung durch die Aussagen eines Menschen erbrachte, den die Angeklagten für einen der ihren hielten und der fich jest nach Jahr und Tag, wie so viele im kommunistischen Lager, als Spihel entpuppie.

> Die Berhandlungen nahmen am Montag mit ben Plädoners ihren Forigang.

### Beantragie Inchihansftrafen.

In der gestrigen Berhandlung des Sochverraisprozesses ergriff Oberreichsanwalt Ebermayer das Wort zu einem Pladoner, mobei er betonie, daß die Berhandlungen ein klares Bild über die Ziele der kommunistischen Umkriebe in Oberbaden: Sturz der Regierung und Aufrichtung einer Arbeiter- und Bauernregierung nach sowsetruffischem Muster ergeben hätten, welche Ziele auch von den Hauptangeklagien zugegeben worden wären. Die Lörtacher Unruben seien zum Teil in der wirischaftlichen Rollage begründet geweien, aber die Kommunisien wollten diese für ihre Zwecke ungbar machen, indem sie die Unruhen als eine Probemobilmachung mit Baffen angesehen hatten. Der Oberreichsanwalt beiprach dann die Borgange innerhalb der R.P.D. in Oberbaden und trat unter eingehender furifiticer Begründung für die gesehlichen Höchüstrasen ein. Die ais Führer geltenden Angeflagten mußten bie harieften Strafen erleiden, mabrend man bei einer Reihe von Angeflagten, die wan mehr ober weniger als Berführte anfeben konnte, eine gewisse mildere Beurteilung plakgreisen laffen tonne. Codenn ergriff Staatsanwalticafterat Dr. Leffer das Wort, um die Bergeben im einzelnen darzustellen. Gegen den Sauviangeflogien Steiner beantragte er 8 Jahre Jucithand, gegen Chmund Ritmmele 7 Jahre Zuchihaus, bei Ludwig Det 3 Jahre 10 Toge Zuchihaus und gegen Bermann Berbfter 3 Jahre Judifand. Die geringfte Strafe von 3 Monaten Gefängnis worde gegen ben Angeklagien Schumacher beautragt. Die hohen Juchthaus-Arafen werden auf Grund des § 6 des Sprengfwfigefehes beantraat, des eine Mindeststrafe von 5 Jahren Indichans vorsieht. Alle anderen Antrage auf Juchthausftrase suben auf der Anklage der Borbereitung gum Dochverrat und bes Berbrechens gegen bas Republit. Schutgefet.

### Ein Rachspiel zum völkischen Sauftall-Drama.

Das Radanheldeniheater im bayerischen Landtag, über dessen eindruckvolle Aufsührung wir berichteten, hat noch ein erschlitterndes Nachspiel gehabt. Der Fraktions-vorsikende der Bayerischen Volkspartei, Dompropst Wohlsmuh, gab im Namen der Kvalitionsparteien solgende Erstlärung ab:

verid Rußl verir

nung den

**billig** 

Megi

forde

Eu

fabri

Oum

gemit

माध

ellen Zur Gen

BIL

DIG

Die unerhörten, durch das Auftreten von Mitgliedern des Bölfischen Blocks veranlatten Vorgänge, die das Parlament auf die niedrigste Stufe politischer Verwilderung herobsührten, geben uns Veranlastung, unsere tieste Emporung und unsere schäriste Verurteilung auszusprechen. Gegenüber der schmählichen Beschimpsung der banerischen Staatsregierung, die durch den völlischen Abgeordneten Strasser als Schüberin einer ganz insamen Klassenzusitz, sowie als hundsgemeine Schweinebande und als Sausbande bezeichnet wurde, haben wir nur den Ausdruck tiester Verachtung. Wir erwidern diese niederträchtige Beschweinspung mit der Versicherung unseres uneingeschränften Vertrauens zum Ministerpräsidenten und zur gesamten Staatsregierung."

Die banerische Sprache ist eine schöne Sprache. Es läßt lic auch vorzüglich "deutsch" damit reden. Die Erklärung der baverischen Regierungsparkeien durchzittert eine furchtbare But. Das ist zu verstehen. Die Baverliche Kolfspartei als tonangebende Regierungspartei hat fich wirklich Mibe genug gegeben, die Anerkennung der Bolfischen an ermerben. Sie hat solche Anerkennung auch tatfächlich seit langem verdient. Aber die Bolkischen find ein furchtbar ungehobelt undontbares Rorps. Auch am vorigen Donnerstog, als Seld die Politik des Rabinetts gegen fogialdemotraiffic Angriffe au verteidigen hatte, gab er Versicherungen über Berficerungen ab, daß ihn im Grunde genommen nur die Babl der Mittel zur Erreichung des Ziels von den Böl= kijden trenne. "Ich bekenne mich nicht nur als Föderalist, der jeden Unitarismus und Jentralismus ablehnt, sondern auch ale Monarchist und ich behaupte, daß für das beutsche Solf nach seiner geschichtlichen Entwicklung und nach seiner wirtichaftlichen und politifch-geographischen Struftur bie Monarchie die bessere Staatsform ist als die Republik. In befinde mich bier in derfelben Mebergeugung wie der Kronpring Aupprecht.

Trobdem der bayerische Ministerpräsident diese am Donnerstag vor dem Landiage abgegebene Erklärung schon xmale
variert hatte. Kürzt sich der tranergestaltige "Miesbacher Anzeiger" unbarmherzig auf ihn, nennt ihn einen feilen Anhnießer der Revolution und der Revublif und enthüllt vor aller Belt den Berdacht, Helds Köderalismus gründe sich auf die Absicht, auf sieben Jahre bayerischer Staatsvrästdent werden zu wollen. Solche Borte sind natürlich völkische Gemeinheiten. Kutterkrippenjägerei wirst ein hoffähiger Politiker doch nur der Sozialdemokratie vor. Darum die zorngeschwelke Neukerung Helds, jedes Bort sei eine esende Berlenmbung. Die bierin begangene Gemeinheit könne aber troß alledem nicht so groß sein, als die Berachtung, die Berr Held ihr entgegenstelle. Doch an "heldischer" Berachtung werden die Bölkischen gewiß nicht zugrunde gehen.

**Ein undankbares** Bolk find sie dennoch: Held batte fic bereit extlart, eine Bereinfachung ber Staatsverwaltung und einen Behördenabban durchzuführen, auch die Bahl der **Ministerieu zu verringern;** doch müßte gerade das Wint-Rerium des Menkern unter allen Umftänden bestehen bleiben, weil dieses die sichtbare Berkörperung der Eigenstaatlickfeit Baperns darftelle. Das gleiche fei der Kall bei der baveri**iden Gesandtschaft beim Batikan. Banern könne seine In**formationen und seine Anstruktionen für die Aurie sich nicht beim deutschen Gesandten beim Batifan bolen, weil es fonft abhangig murbe von bem quien Billen ber prenkifchen Bebeimrate, die das Seft amiiden dem Dentiden Reich und der Aurie in Sanden balten. Alles das laffen ja die völfi-iden Schmetterniche gelten. Aber Seld weigert fich, die Berfannig mit revolutionaren Gewaltmitteln gu befamvien. Des wird ibm völfischer Selbenfinn fo leicht nicht verzeihen. Sells die Berfiderung Gelbs, dan die Berfaffung bente nicht webr zeitgemäß fei, kann ibm völkische Absolution nicht ver-Berfassen anders gefanden. Die baverifchen Bolfsparteiler baben ibr auch maestimmt. Seld muß fich alfo, ba tiefe feine volitische Seiltangerei von links nach rechts in den lehten Monaten der Ceffentlichfeit wiederholt ad venlus demonstriert wurde, reinwaschen. So verkündet er denn seine jetige Neinung also: Die gegenwärtige deutsche Berfassung habe in zener Zeit, als sie gemacht wurde, zweiselloß dem deutschen Bolke gute Dienste geleistet. Jetzt sei das aber anders. Sie habe große Mängel und widerspreche in vielen Teilen so sehr der geistigen Versasjung des deutschen Bolkes (lies Baverische Bolkspartei), daß sie im Rahmen des Nöglichen abgeändert werden müsse. Aus diesen Gesichtspunkten heraus sei die bekannte Denkschrift der bavertschen Regierung entstanden. Er stehe als Ministerpräsident voll und ganz auf deren Boden und werde von dieser Denksichtift aus den Versuch machen, in Verbindung mit der Neichsverfassung durchzusehen, was möglich ist. Damit glandte er sich offenbar von allen ihm anhaftenden Mißverständlichkeiten und Zweideutigkeiten gesändert zu haben.

Die ganze Angelegenheit würde außerhalb Banerns nicht so sehr interesseren, wenn nicht die Rückwärtsentwicklung der völkischen Bemegung zugleich sumptomatisch für die völkische und sonstige Nechtspolitikasterei im gesamten Deutschland märe. Banern war der völkische Wetterwinkel, von Banern aus sollte dem ganzen Neiche völkisches Heil gebracht werden. Der republikanische Wille des deutschen Volkes hat den völkischen Hägel und Jähne beschnitten; es hat dei diesem verdienstvollen Werke auch die ehemals extrem völkische banerische Regierung unter heilsames Kaltwasser gnommen.

### Deuticlands Gintritt in ben Bolkerbund.

Die Antwort der schwedischen Regierung auf das Memorandum der Reichsregierung über den Eintritt Deutschlands in den Bolferbund vom 29. September d. J. ift nunmehr in Berlin eingegangen. In ihrer Animort gibt die ichwedische Regierung der Auffassung Ausdruck, daß Deutschland in der Organisation des Bölkerbundes dieselbe Stellung erhalten folle, wie die übrigen Großmächte und fie erflärt fich bereit, dahin zu mirten, daß vom Bolferbundrat bezw. der Bolfer= bundversammlung enisprechende Mahnahmen getroffen merden, damit Deutschland sofort einen ftandigen Ratfit erhalte. Die schwebische Regierung hält es jedoch für kaum vereinbar mit ber Bundesiabung und ibren Grundfaben, daß Deutschland mit einem Borbehalt bezüglich wichtiger Berpflichtungen aus Artifel 16 eintreie. Gie gibt bagegen ber Meinung Ausbrud, es fei mit Artifel 16 nicht unvereinbar, daß bei der Ausführung von Sanktionen Rudficht auf die besonderen Berhältniffe, namentlich die deutsche Rüftungsbeschränfung genommen werbe und fpricht die Hoffnung aus, daß die deutsche Regierung den Artifel nicht als hindernis für den Eintritt empfinden werde.

### Sochverratsprozeß gegen polnische Insurgenten.

Bor dem 4. Straffenat des Reichsgerichts begann gestern eine Reihe von Hochverratsvrozessen gegen Plitglieder des Jusurgentenverbandes in Oberschlesien. Im ganzen handelt es sich um eima 90 Angeflagie. Zunächst hat sich der Sampt= angeklagte, der 24jährige Expedient Emil Bieczorek aus Bujatome in Bolnifc-Dberichlefien unter ber Bejdulbigung zu verantworten, im In- und Anslande in den Jahren 1923 und 1924 die gewaltsame Lodreigung von Deutsch-Oberschlessen und seine Angliederung an Polen vorbereitet zu haben, und zwar durch seine Tätigkeit als Borfipender einer Ortsgruppe des Insurgentenverbandes. Dieser Berband, bem 15 000 Mitglieber angehören, erstrecht fich sowohl über Deutsch= als auch über Polnisch=Oberichleffen. Bersteibiger Rechtsanwalt Kubrisch aus Oppeln beantragte, ge= maß § 583 der Dentsch-polnischen Genser Konvention vom Mai 1922, die Auslegung der Bestimmungen der Konvention über das Vereinsrecht durch das oberschlesische Schiedsgericht einzuholen. Die Senat schnte diesen Antrag ab, da die Konvention sich nur auf zivilrechtliche, nicht aber auf strafrechtliche Dinge beziehe. Im übrigen verfolge die Konvention nur den Zweck, die Minderheiten der beiden Verstragsftaasen vor einer Verfürzung ihrer Rechte zu bewahren, nicht aber diesen größere gegenüber den Mehrheiten zuzusprechen. Hierauf wurde in die Vernehmung des Anspellenten einzelten aeflagten eingetreten.

### Friedlicher Imperialismus.

Sin englifches Bant Syndifat hat mit der Regierung des flidamerifanischen Staates Beru ein Abkommen über Bahnbauten getroffen. Peru, in dem die erfte Gisenbahn bereits 1851 eröffnet murde, hatte 1917 ein Schienennet von 2781 Kilometer. In diesem Jahre kamen auf 100 Quadraimeter Fläche erft 0,2 Kilometer Eisenbahnen gegen 28,8 Kilometer in Belgien nub 4,2 Rilometer in ben Bereinigten Staaten. Auf 10 000 Einwohner kamen in Beru in dem genannten Jahre 5,5 Kilometer Eisenbahnen gegen 82,6 Kilometer in Bestaustralien und 43,6 Kilometer in den Bereinigien Staaten. Bis 1920 murbe bas pernanische Schienennet auf 9200 Kilometer erweitert. Daraus ift zu ichließen, bag der Eisenbahnbau in Peru zurzeit in einem ichnellen Tempo fich vollzieht, wosür in ber machsenden Ausbentung der großen reruanischen Naturschätze genügend Antrieb vorhanden ift. Anscheinend foll nun ein noch ichnelleres Tempo eingeschlagen werden. Spricht doch die Meldung über das englisch-peruanifche Abkommen von einem Reubau von 6492 Kilometer Giscubahnen, für beren Binfen-Sicherheit Bern bas Tabat-monopol verpfanbet hat.

Damit hat der englische Kapitalismus einen Sieg errungen, der glanzender und lohnender ift, als militärische Siege. Er hat mit diefem Abkommen nicht nur englische Gelber sinsbringend angelegt, sondern, wie das imperialistische Praxis ift, damit zugleich auch sich Peru als Absahdomäne für eine Reihe englischer Produfte gefichert. Gelbstveritand= lich liefert bas englische Kapital für ben Gifenbahnbau nicht Geld, sondern die Materialien; englische Finanzkapitalisten bekommen die Binfen und die englische Industrie die Lieferungsaufträge. Und 6000 Kilometer Gifenbahn mit allem, Schienen und rollendem Material, find natürlich fein Paprenstiel. Diese "frichliche Durchbringung" trägt mehr ein, als der fäbelraffelnde Imperialismus, wobei natürlich nicht außer acht gelaffen werden barf, dan febr oft die Abficht ber "friedlichen Durchdringung", wenn fie bei mehreren Revalen augleich hervortrat, au Schwierigfeiten führte, beren Lofung der Enischeidung des Schwertes anvertraut und der Sucht nach dem falten Golbe reißende Ströme dampfenden Blutes geopfert wurden. Was dabei gewonnen werden kann, hat der Ausgang des Belifrieges gelehrt.

### Sinrichtung megifanifcher reattionarer Rebellen.

Nach Berichten des Generals Gonzalez, des Chefs der militärischen Operationen im Staate Tabasco, wurden 17 Offiziere, darunter drei Generale, und vier Obersten der Rebellenstreitkräfte, die früher von de La Huerta geführt waren, dann aber nach dem Fehlschlag der Huertarevolte beangeren die nun karrisch ihre Tätigkeit gegen die Regierung wieder aufgenommen hatten, gefangen genommen, vor ein Kriegsgericht gestellt und in Villa Hermoso erschossen.

Bon der schwedischen Arbeiterbewegung. In Schweden, diesem Land von fünf Millionen Ginwohnern, jablt die Partei 188 500 Mitglieder, die Gewerkschaften 340 000 und die Genoffenschaften 275 000, die Jugendorganisation 17 000. Die ichwedische Arbeitericaft verfügt über 15 Tageszeitungen, ein viermal und sechs dreimal wöchentlich erschei= nende Blätter, ferner eine wiffenichaftliche Zeitung "Tiben", ein Jugendorgan und eine Frauenzeitung. Die Sozial= demokratic hat 104 (von 230) Vertretern in der Zweiten Kammer und 52 (von 150) in der Ersten Kammer, darunter amel Franen. Bei den letten Bahlen erhielt fie 725 800 Stimmen, das find 41,1 Prozent der Abftimmenben. 3um Bergleich sei die Stärke der kommunistischen Parteien angeführt, deren es in Schweden nach der letten Svaltung gegenwärtig swei gibt. Die sogenannten Unabhängigen Kom= muniften (die Bartei Soglunds) haben etwa 3000 Mitglieber und haben bei den letzten Bahlen 24 600 Stimmen und einen Sit im Parlament erhalten; die Mostauer Kommuniften haben etwa 5000 Anhänger, erhielten 65 000 Stimmen und fünf Berireter. Diefe Bablen laffen feinen Zweifel, daß erfreulicherweise die ungeheure Majorität der schwedischen Arbeiterflasse im Lager der Sozialdemokratie steht.

# Raucht Yenidze's Doppelpunkt: Die erstklassige 2-Pig.-Zigarette.

### Triffan und Folde.

Danziner Stadtibeater.

Ass mit den deutlich erkennbaren inneren und ankeren Malen iener Mufteronfführung gegen Ende der verflonenen Spielieit ging geftern das große Liebesbrama Bagners in Seine. Treimal abgesagt, int es mun wirklich dur Sat geworden. Gine Tai? Bobl füblie man Arm und Blid eines Regiments, wie ch ber Intendant Chaver ift: die einbeidliche große Form im Darpellerijden, die der Geftalten. die hier agieren, eingedeuf, alles auf den fic nach innen wollsiefenden dramalifchen Borgang lenft; feine Realiftit billigt er, ebider fie manchmal in den Enjembles nötig ericheint. All inenitiber Gestalter bringt Schaper ein besonders icones Sild im 2 Aff. den er in gesättigter Farbe halt, wenn fcon wit weine Sint, als es die "Racht" der Liebe verträgt. Das Iell in aber immer woch der hohe weite Saal, der in nichts auf das Shirf deniet, und an den fich das Sinterded wie angeflicht ausnimmt. Groß und feierlich dann das Lager Tri-Rand from der Galerie noch ichoner anzalchanen als von ingend einem anderen Pleis).

And die Leiftung des Ordeftere, das nrier Dio Gelbergs scherer Führung die Schähe der Partitur practivoll amblereitzte, war zweiselies eine Tat. Doch bei den Soliten beginnt wan werklich zu sorpen. Schlieflich will man im Mufildrenna bod Gefaug horen und von diefem Standpunft and blieb bie Solba der Johanna Brun benn boch manspeciei sincidig. Ihre Stimme flang baufig geprest und uninitial, wed wo he ein ersten Alt überlegene Hobeit Carafferiderem fall, som es ester flein jäntisch, hämisch. Am beiten genieben ihr bie weriger leibenichoftlichen Mowente, in deuen der Ton donn voll nub edel wirfie. Der Triffan Georg Bedens ift ein editer Gelb und barftelleriid wieder war bester Art. Sein dunfles Crann fommi dem Trikan febr an smi. Ekk aber viili geung kunliden Alaun und ausbende Franke fer. Als Games beienchiet war aber fein Triftan eine ichine Leikung. Ein ausgezeichneter Marke war Alfred Schub\_aest fein accilenter und frestunder Bos auch nicht was in die Tiefe, so flingt er datür nach oben desto schöner und meichen. Auch die machgiebige Stäte des befrogenen Königs gelang dem Särger ausgezeichert zur Tarftesfung an beimgen. Sinc Meberraichteng bei Maria Pleffel. Ihre Benogime max neben dem Marke die gesanalis wertvollste Bate des Abends. Die Stimme von jugendlichem Bobliant und mill daudler Schönbeit flang gestern abend jo prachtwell brok his Comparies five these Boutes, his book make the Patronici necessiciti it, Körlies Inicrepe in Andorna natim.

Har den Aurvenal bringt Paul Bresser eine Reihe schöner Borzüge mit: hohen Buchs, ein martiges Organ und belebies Spiel; nur schade, daß die Stimme immer noch recht empfindliche technische Mängel hat, wenn es damit auch schon wesentlich besser geworden ist.

Falzisten als Berteibiger bes Fninrismus. Gelegentlich der Aussührung eines suturistischen Stückes der von Marinetti, dem bekannten italienischen Futuristen, geleiteten Schauspielergesellschaft kam es kürzlich im Teatro Gizlio in Aucca zu einem wilden Theaterskandal. Den Protesten des Publikums, das das Stück energisch ablehnte, iraten die im Hans anwesenden Faszisten mit dem Ruf enigegen, das Marinetti Faszist und Italiener sei, und das sie gesonnen seien, sede gegen ihn gerichtete Kundgebung mit allen Mitteln zu unterdrücken. Angesichts des Tumults, der zu einem Handgemenge auszuarten drohte, sab sich die Volizei gewötigt, die oberen Ränge, von denen die hestigien Proteste auszingen, zu räumen.

Die Jago nach dem lebenden Dinpfanrier. Gine Expebilion nach Südamerila wird von einem ankralischen Forfcher, Ganne Dexier, uniernommen, um den "lebenden Dinofantiner" ju finden, der verficiedenilich in dem Esquel-See in den Anden gesehen worden fein foll. Der Diretior des Zoologifchen Gartens von Buenos Aires. Clemence Cuelli. hatte bereits por zwei Jahren eine mikgludie Igab nach diefem fabelhaften Untier unternommen. Dexter bofft unn, das Tier an finden, über beffen Dafein bereits awolf Zeugniffe vorliegen und deffen Spuren man in der Umgegend des Gees gefunden bat. Die Expedition fubrt Leuchirafeien mit, ba bas Untier fich in der Dunfelbeit gefat. Große Fallen und ein Laktrafimagen werden ebenfalls mitgeführt, um bas merfwürdige Ungeheuer faugen und abiransportieren zu fonnen. Soffentlich verbietet der auftaudige Start dem allin unternehmungeluftigen Freibeuter, diefes .jabelhalte Untier wegauschaffen. Er foll es in fel: nem Milien laffen und bort findieren.

Starte Abnahme der Jahl der Sindierenden. Das aledemische Anskunfisamt der Universität Berlin veröffentlicht soeben die Statiuis des Universitätsbesucht im Sommerjemeker 1924. Danach hat wieder eine beträchtliche Abnahme der Jahl der Sindierenden stattgesunden. Die Jahl der Sindierenden beirug im Sommer 1924 68 786, während sie im Bintersemester 1924/24 77 383, im Sommer 1923 sogar rund 86 060 betrag. Anssallend ist die starte Abnahme bei den Wedizinstadierenden. Sie sind mon 12 388 auf ANG zurückergangen. Verhältnismähis proß dagenen in die Jahl derer, die Rechts: und Staatswissenschaften findieren, worunter sich nahezu 5000 Frauen befinden. Die Jahl der findierenden Frauen hat gleichfalls abgenommen; sie ist von 8784 auf 7493 gesunken. Die Jahl der Ausländer betrug 6069 gegen 8734

Edwere Anklagen gegen ein Verlagsunternehmen. Zwei Pariser Verleger, die Gebrüder Brissaut, sind angeklagt, erotische Bücher in großen Massen bergestellt und vertrieben zu haben. In verschiedenen Stadtvierteln von Paris sind Depots beschlagnahmt worden, die ein großes Lager dieser Sorte von Literatur embielten. Es wird erzählt, daß die Gebrüder Brissauts sährlich 800 000 bis 1 Million Franken auf diesem Bege gewonnen haben. Die Angelegenheit erregt peinliches Anssehen, weil die beiden Brissauts nicht bloß Bücher bedeuklicher Art, sondern auch Schristen besannter Dichter und künstleriiche Publikationen von Bedeutung verlegt haben. Die Beschuldigten waren in literarischen Kreisen sehr angesehen und beliebt. Sie sind vorslänsig nicht verhasset worden und werden wahrscheinlich unr eine große Gelöstrase zu bezahlen haben.

Bas eine Film-Minnte fostet. Eine amerikanische Filmstrma hat von ihrem Siatiütiker berechnen lassen, wie boch sich durchichnittlich die Rosten für einen Film stellen. Die Durchinchittszeit für die Anknahme eines Dramas ist aus vier Bochen, d. h. 21 Arbeitstage berechnet, wobei Zeitverlist durch ichlechtes Seiter niw, eingeschlossen ist. In einem achtündigen Arbeitstag müssen also, da iedes Bild einen 3(1) Szenen umfast. 12 bis 13 Szenen ausgenommen werden. Die Durchschnittskohen sür einen Kilm betragen SO(1) Dellar, sür seite Szene, einichließlich Tert also SIL Doslar. Gine Lagesarbeit ist gleich einer Ansgabe von 1040 Doslar, wine Lagesarbeit ist gleich einer Ansgabe von 1040 Doslar und sede Minute kostei 2.17 Doslar. Die Ausstellung schießt mit einer Mahnung an die Schanspieler und das sierige Personal, mit den Minuten zu geisen.

Kann koon sein! Im "Simplicissimus" erzählt einer: Vor längeren Jahren wurde in Liverpool eine Beethovenkeier abgehalten und dabei auch die Ervica gespielt. Als das Stück zu Ende ist, erhebt sich an der Festasel der offizielle Sprecher zu einer Rede. "Meine Damen und Herren!" sagt er, "wir alle stehen noch unter dem tiesen Eindruck der Musik von"—er nimmt ein Oragramm vom Tilch auf und unterrächtet sich über den Namen — der Nusik von Biesosen! Was Baumwolle und Schissban anbelangt, so ist Liverpool der erste Plat der Weit. Aber ich glande nicht, das sich in unserer Stadt sünfzen Versonen sinden, die eine solche Symphonie komponieren konnen.

### Danziger Nachrichten

### Tropfen auf den heißen Stein.

Die Berftellung neuer Bohnungen.

Unfere Bohnungsnot hat Formen angenommen, wie fie falantrophaler faum gedacht werden konnen. Taufende Sehnungslofe warten seit Jahren auf die Zuweisung einer Unterfunit. Doch vergeblich. Gie merden vertröftet und immer wieder um Geduld ersucht. Das geht nun ichon Jahre lang, ohne daß die Zuweisungslifte auf dem Bohnungsamt nennenswerte Fortidritte aufauweisen hat. Demgegenüber taucht die Frage auf, mas mird überhaupt an neuen Bobnungen hergestellt. Darüber gibt jest eine amtlice Zusammenitellung intereffante Bahlen.

In den Jahren 1913 bis 1928 find folgende Wohnungs= neubauten bergeftellt: 1913: 411 Bohnungen, 1914: 225 Bohnungen, 1915: 156 Bohnungen, 1916: 194 Wohnungen, 1917: 209 Bohnungen, 1918: 5 Wohnungen, 1919: 24 Wohnungen, 1920: 172 Bohnungen. 1921: 498 Wohnungen, 1922: 188 230h= nungen, 1923: 305 Bohnungen. Die ichwantenden Boh-nungsbausiffern fpiegeln die Birtichaftstrifen der letten Jabre wieder. Bemerkenswert ift, daß im Jahre 1918 nur 5 Behmingen neu errichtet murden; im Jahre 1921 dagegen 498, das find 87 Wohnungen mehr als im Jahre 1913. Bu beachien ift allerdines auch bak in den Jahren 1910-1912 rund fe 850 neue Wohnungen enistanden. In den Jahren 1919-1923 find sufammen 1187 Wohnungen in Neubauten bergefiellt. Dagu tommen 633 Bohnungen, die durch Auf-Rodungen und sonflige Einbanten in norhandenen Gebäuden eingerichtet find. Son den 1187 + 633 = 1820 neuen Bobunngen der letten 5 Jahre bat die Stadtgemeinde 915 erbaut. 468 Bohnungen murden unter Auhilfenahme öffentlicher Mittel von Genovenichaften und Singelversonen bergestellt. An 437 Bohnunasbauten waren öffentliche Mittel nicht beteiliat. Ueber 3% aller Wohnungen find mithin unter be-Kördlicher Mitwirfung und Aussicht errichtet. Die Rot der Beit ließ in erfter Linie Aleinwohnmaen - Bohnungen von 2 und 3 Rimmer entstehen. Der Senat baute 95,5 v. S. als Aleiumobnungen und auch von privater Seite find überwiedend, nömlich 74.4 v. H. Kleinwohnungen bergeitellt.

Seit dem 1. Nanner 1924 ftenden ber Stadtaemeinde Laneig ouver ben Ertragniffen ber Lobniummenftener bie von der Stadibürgericaft om 24, 6, 1021 hemistaten 1 500 000 Sulden für den Bohrunasbon zur Berfügung. Mit Dille Biefer lebigenannten Mittel bauen:

is Anci-Limmer-Rabnyngen in dreiseichalisen Könlern am Marennee bie Sofinnnesoenollenicheft Menichettland:

16 Brei- und Drei-Limmer-Bafinmann in gwoigelicholfigen Reihenbömern en der aroken Molde die Dausiger Plan: und Siedlunoenenoffenichaft:

20 Amei-Rimmer-Bohnnngen in 5 Gincelboufern au fe 4 Bosquiaen an ser Offeeftrafte die Gemeinnüßige Gerlen-Kebt Benoffeniciait:

16 Ozsi-Ammer-Robnungen in Reihenbänsern urb 14 Bier-Fimmer-Bohaungen in Donnelbäufern auf dem Gelaub' en der Anree bie Angeftellten-Gemitätten-Ge-ESTORIGHT.

19 Bohafengen in Reibenbaniern am Sobenfriebberger Des in Lamafuhr die Meanten Aleinlichtnnadernaffenichaft: W Drei-Rimmer-Bohnungen in Reibenbaufern am

Appiantelermes bie Gemeinnübige Bougenoffenfchaft: 9 Awei: und Prei: Limmer: Wehnungen in dzeiselwofügen Banku am **Birdenermeg** in Lanafuhr, die Danziger Wohneuglensensbenfeit:

7 Amei- und Dreiskimmer Bobnungen 7 bonluffige Simedpersonen in Senbude, Schiellt, Mellich-Renführ und in der Rieinen Balbe.

Rur febe ber genonnten Bobunnoen gibt die Gladtgemeinese verginskiche Darkeben in Sobe bis zu 10000 Gulben Beilege 200 ften Gulben werben für Apftanbiebengen men Befinnusen vermendet die nor ber unlizeilichen Geflie-Fung feben fem veltzeilich geichlofign find. Menatlich find in den leden Jahren im Durchichmit In bis 20 Wahrungen Saburch bewohnfige erholten, bat bie beinelichtige Unitentafedungen um ben Rapabachern, ben Banben ben Trennen. Bollensoce Cefen und Robileitumen auf Beranfaffing und unter Milititung ber Baupermalinne ppraenommen

Aus dem Anfigmmen ber Lebriummenftener bat die Sindinometiche Sourie ferner ist Amei- und in Grei-Timmermubmmatte am ber Liffenfteche und am Brafener Ben in Benefuler in Benfabrnaffer an ber Ofeinen Defbe und auf dem Roonferberg im Ren mit deren Fertjaffellung over confirm Jeff noch im feufenben Johre zu roebnen ift.

Schied der Arellichen Beprermeligne merden lelieblich tuch To Mobinemarn im Pobloebiet Paneig errichtet, an dewn rock M Seimobourgen in Gofernen und anderen allerellichen Defomben fommen Mit ben genonnten 496 Balicumen in has behördliche Bayaraaramm bes lanionden Anfines erifficie Ausgeftent fieb auch elle verfügbgren THE STREET

In fen Lebf Mit for wingte Behannoghen bes Sahres 1994 nicht erskatten. Schiebt wan diesen euf 25 n. 5. wer oneffetienbor Johl is kommen rock rund im Rohnungen finem Die Bolieunosbouriffer des Jahres 1924 Reigt ider IM.

Man mind Seiem Zahlen feine befondere Redeutung beimeren finnen. Die Jahl bor Babyungindenben ift an ave. all dak ihr mit 500 Beserveren pro Rebe expisis belendimmen fit. Dorn femmet das ber arobore Seil biefer temendatienen Berganne bereifs mieber iftt Mieter bemiliet nich deren Bokunsven verlaten und unbewohnfor municipal fied. Die biefem John ist bie Bereitsenung neuer Bestramen und debarch erfehlich einerichtäuft, das foft 1991 Tomillen von der gerfemter Besternfelte untergebrocht merden musten. Es Meift für bie Behnungfudonben alfo nur eine geringe Bell umer Bobmnegen gur Berfeifung

Sa et focker Beit, bek enblich an eine großiffnice Löfung dur Bestausgestrage berausenaugen wird. Fas nölfde Rabr wird einem erfiestlich umfanereicheren Bofrnmodnenban frimmen millen. In Vellilas in oslegentlich von 3000 neuen Tre amilike Sieffe wer-The Believe with a or is called Witteln (10,000 Bullen Terleben ver Bohnung) rund in Millionen Gulben erfindenlich fein. Die Refinimmendener bringt eine eine Milliane. Es fesilen olio rund 9 Millianen. Liefe follen durft das im Buffeten benotene Befonmesbangefet auf-Artundit merten. Bes febt fit man feboch noch zu feiner Circuman gefommen, wie men des Geld gesemmenbringen

Achen einem gunfelichigen Renten von Bobenngen wird The mobile fain, and alse andres Wege in fe-Greiten, nur Bulgogelegenheiten für die Tenfenden von

Bohnungefuchenden gu'ichaffen. Gine aussichtsreiche Dog= lichfeit eröffnet fich in der mehrfach angeregten Renauf= teilung jämtlicher Bohnraume. Es ift ein emporender Buftand, daß Einzelpersonen und fleine Fa-milien von 2 und 3 Köpfen über 6, 7, 8 und mehr Zimmer verfügen, mahrend bis bu 15 Berjonen in einem Raume, in fleinen bunkelen Löchern, quiammengepfercht haufen mitffen. Eine durchgreisende Renverteilung der Wohnungen würde sicherlich mehr Wohnräume für Wohnungsloje verfügbar machen, als bisher mährend eines ganzen Jahres an neuen Wohnungen geschaffen murde.

Wann wird man endlich gange Arbeit machen?

### herabsegung des Milchpreises — in Berlin.

In Danzig fennt ber Mildmucher feine Brengen.

Berliner Blätter berichten, daß der Aleinhandelspreis für Liter Mild auf 32 Goldpfennige herabgefest worden ift. Das find unter Jugrundelegung des amilichen Umrechnunges furjus 40 Guldenpfennige. Mithin sahlt man in der Ricienftadt Berlin nicht einen Pfennig pro Liter Wilch mehr, als in ber Stadt Dangig, die nom fruchtbaren ländlichen Gebiet umichloffen ift. Gelbit in den Bororten Dangigs, wie Beubude, Ohra, Guteherberge, wo sahlreiche Aubhalter die Milch jelbst verkausen, muß man für 1 Liter Wilch den gleichen Preis zahlen, wie in dem vornehmsten Stadtviertel der Reichshauptstadt. Sicherlich sind hier die allgemeinen Unstosten, wie Anfuhrkosten, Löhne usw. bedeutend höher als im Freistaat, und dennoch die gleichen Preise. Das allein beweist schon, daß die hiesigen Mildproduzenten ungewöhns lich viel an ber Milch verdienen.

Aber fie find damit noch nicht zufrieden. Auf 41 Pfg. foll der Preis für 1 Liter Milch hinaufgetrieben werden. In den den Milchmucherern willfährigen bürgerlichen Zeitungen "begründet" der Pachter eines städtischen Gutes, Herr Sallmann, die Mildpreiserhobung mit den Stallfutterfosten der Rühe. Diese seien höher als die Beidefosten der Rufe, mithin muffe auch die Mild mehr foften. Dieje Beweissührung ift eine Täuschung der Deffentlich= teit. Denn die baren Anslagen zur Gewinnung von 1 Liter Milch betragen nach einer amilicen Berechnung im Birtichaftsjahre 1923/24 nur 9,3 Gulbenpfennige. Dieser Berechnung lagen selbstverständlich Weide=und Stall= fütterung zugrunde, und zwar die Koften des Beide-ganges vom 15. Mai bis 14. Oktober und die Ausgaben für

Stallfütterung vom 15. Oktober bis 14. Mai. Die Koften der Stallfütterung können also nicht zur Begründung für eine meitere Erhöhung des Dilchpreifes dienen, der bei 9,3 Pfennig Gelbittoften 40 Pfennig pro Liter beträgt. Dieje Spanne ift ju groß, daß auch in Danzig eine Ermäkigung des Milchpreifes fehr mohl möglich mare, wenn fich die Interessenten nicht vom frassesten Gigennut leiten liegen. Jebes Empfinden für das, mas der Allge= meinheit dienlich ift, geht diesen Berrichaften ab. 11m Ausreden zur Bemäntelung ihres volksichäbigenden Treibens waren fie nie verlegen. Einmal wurde die Frachterhöhung auf den polnischen Eisenbahnen dazu benntt, um den Preis für die gesamte im Freistaat erzengte Milch hinausautreiben; ein andermal mußic die Tarifersöhnug auf der Kleinbahn diesen gewinnbringenden Zweden dienen. Seuchelei ichlimmiter Art mar es, wenn erflärt murde, die Wilcopreiserköhung sei notwendig, um die Belicferung Danzigs mit Milch sicherzustellen. In der Borfriegszeit brachten die Beidemonate zwar eine Ermäßigung der Milchpreise, doch ift man von diefem löblichen Brauch in den letten Jahren abgegangen, mabricheinlich auch aus Beforgnis, daß bie Ariidmildbelieserung Dangigs darunter leiden könnte! Da icon der derzeitige Mildoreis entichieden gu hoch ift, warc feine weitere Berauffegung, die von einer gewiffen Clique unoblaffig betrieben wird, nadfefter, unverhüllter Bucher. Die Bucherbehörden, die den fleinen Gunbern eine jo große Aufmertfamfeit mismen, follten ber Milchpreisgestaltung in Tangia etwas mehr Beachtung ichenken als es bisber ber Rall mar. Sollten die Milchpreistreiber durchieben, dan die Milch in Cangig teurer ift als wie in Berlin, bann wurde and bem Ginfaltigiten flar werden, daß der Buder im Freiftaat eine Freiftatte hat.

Der zweite Franenweltabend findet morgen abend im Bildungsvereinshaus in der Sintergaffe ftatt. Dit Rudficht darauf, daß bei der ersten Beranstaltung diefer Art viele Genofissen wegen Ueberfüllung des Bortragsraumes feinen Einlaß erhielten, andere mit einem Stehplatz vorlieb nehmen mußten, ist jeht ein größeres Lokal gewonnen worden, das ansreichende Sixplätze bieiet. Das gut gemahlte Brogramm enthält Gefangsvortrage des Gefangvereins "Sängergruß", Baritonfoli, Mufikvortrage, Resi-tationen in Danziger Nundart und Darbieiungen der Kinderturnriege der Freien Turnericaft. Die Beranstaltung beginnt um 7 Uhr abends. Bur Dedung der Unfoften wird ein Beitrag von 50 Sig, erhoben.

Bas verboten ift. Um welche Geringfügigleiten und bureaufratische Enghardigfeit der koftipielige Juftizapparat manchmal in Bewegnng geseht mird, zeigte eine Gerichts= verhandlung. Gin Fleischermeifter finhr mit einem Gin-franner durch die Sundegaffe und hatte an den Bagen furs einen zweiten angekoppelt, den er zur Reparaiur bringen wote. Ein Schutpolitift bielt ihn an, weil nach ber Strafenvolizeiverordnung verboten fein foll. an ein Fuhrwerf ein zweites anzukoppeln. Der Fleischermeifter wiste dies nicht und war unwirsch, daß er angehalten werde. Der Beamie zeigte ihn an. Gegen die Bolizei-Arafverfügung legte ber Fleischermeifter Ginfpruch ein. Das Schöffengericht sprach ihn frei, weil ihm das Bewustsein der Rechtswidrigfeit gesehlt habe und er den aweiten Begen nicht anders befordern fonnte. Die Staatsanwelt= icait leate Bernsuno ein und beantragte eine Geldstrafe por 5 Gulben. Die Bernfungeftraffammer erfannte gleichfalls auf Freisprechung. Der Angeklagte habe geseben, daß Kraftwagen und Lastwagen zusammengekonvelt werden und glaubte unn, daß er berechtigt war, feine beiden Bagen ausommen ju foopeln. Es wurde in der Berbandlung feit= gestellt, bak es erlaubt ift, an einen Kraftwagen ein beibodigles Anto anzuhängen. Sbenfo ift es gestattet worden, daß au einen Araftwagen in bestimmten Strafen ein Banen augehaugt werden barf. fir Pferbefuhrwerle ift das jedach untenigerweife geverell verhuten.

Berfinde mit einem 258-PS-Diefelmotor. Auf den Fairfield-Berfen in Govan ift der erfte der vier Diejelmotoren, bie um Betriebe bes 2000 Tonnen großen Rotorichiffes Morangis" beitimmt find, fertiggeftellt worden. Mit befonberer Svannung ermartete man die erften Berfuche mit diefem Motor, meil er der größte bis fest erbante ift. Die Berfinde verliefen überans gunftig. Befonders bemertenswert war die fenede Umitenerfahigfeit und auch bas And-Meiben jeber Bibration. Bro Pferdeftarte und Stunde verbranchte der Motor 36 Pfreid heighl. Er ift als Stellssulinderprotor gebout, deffen Zulluder einen Durchmeffer von 27% 3off und einen bub von 30 3off haben. Die Umbreinungsgehe beirugt 125 Unebreinungen im ber Minute. Im Dezember wird bas Molorichiff in Dienft gestellt werden.

### Eine neue Siedlung.

Die Dangiger Ban= und Siedlungs : Be-noffenicaft in Dangig, Die alteste Bangenoffenichaft des Freiftaates, hat im September d. J. den Grundstein au einer umfangreichen nenen Siedlung in der großen Molde in Dansig-Bigankenberg gelegt. Am Montag hat das Richtfest von 16 Bohnungen in hergebrachter Beise statt= gefunden. Alsdann vereinigten fich die Teilnehmer als Gafte ber Genoffenichaft im Cafe Konich fo an einer geselligen Berauftaltung, bei der in mehreren Reden der Bedentung berBenoffenichaft für ben Wohnungsbau gebacht murbe. Der Borfitende der Genoffenschaft, Dr. Schmit, tellfe fierbei mit, daß nach der neuen Sahnng, die in Klirge in Kraft trift, der Genossenschaft eine Sparbant angegliedert ist, deren Beirieb dem Wohnungsban dienst bar gemacht werden soll; Räheres werde demnächst der Oeisentlichkeit unterbreitet werden.

Die gerichteten Bauten sind vier Doppelhäuser, die in acht Salbhäuser eingeteilt find. Jedes Salbhaus enthält awei Ameis bzw. Dreizimmerwohnungen mit Küche und reichlichem Nebengelaß, auch gehören zu jedem Halbhauß etwa 270 Duadratmeter Antsland. Die Halbhäufer find als sog. Hausanwärterhäuser gebaut und können gegen eine einmalige Uns zahlung ober auch ratenweise Abzahlung von 2200 bzw. 2500 Gulden und gegen mäßige Amvrisationsraten zu Eigentum erworben werden. Die Wohnungen werden voraussichtlich Aufang April 1925 bezugssertig sein.

Die Genoffenschaft hat seit ihrem Bestehen (1901) in ihren bisher erbauten acht Siedlungen (Groß-Balddorf, Dangig Fahrenheit- und Feldstraße, Benbude, Siedlungsstraße, Dangig-Langinhr, Avbert-Reiniameg, Dangig-Tront I, II. III) insgesamt 460 Wohnungen und zwar sast ausschließlich als Kleinwohnungen erbaut. — Im Baujahr 1925 ist beabsichtigt, auf dem Gelände Große Molde weitere 26 Doppelhäuser mit zusammen 104 Wohnungen zu erbauen, salls die wegen der Finanzierung schwebenden Verhandlungen, wie zu erwarten ist, erfolgreich sind. — Melbungen für den Erwerb der im Bau begriffenen und neu zu erbauenden Eigenheime werden jederzeit in der Geichafts= ftelle der Genoffenichaft in Danzig-Langfuhr, Fahren = heitftraße 7 und beim Architeften Bahr in Dangig, Langgaffe 59, entgegengenommen.

Die Ohrfeige im Barlament fann noch ein gerichtliches Rachipiel haben, da der Abg. Sohnfeldt gegen den Mbg. Lisch ne mit Strafanirag gestellt hat. Ein Gerichtsver-fahren gegen L. fann jedoch nur durchgeführt werden, wenn der Volkstag die Genehmigung dasu gibt. — Beld Geiftes-Kind Herr Bohnfeldt ift, beweift ju rgenuge, das er gegen den ihm erfeilten Ordnungsruf des Prafidenten ichriftlich Einspruch erhoben hat. In der nächsten Sitzung des Bolts-tages wird das Haus durch eine Abstimmung, der keine Aussprache vorausgeht, zu erkennen geben, ob der Ordnungernf berechtigt war oder nicht. Bir zweifeln nicht daran, das die große Dechrheit bes Daufes den Prafidenten bedt, ber Sohnseldt zur Ordnung rief, weil er im Zusammenhange mit dem Deutschen Reiche von einer "Laufe-Republik" sprach. In dem Entrüftungsfurm der Linken ging die Ausrede Hohnfeldts unter, er habe die Deutiche Republit nicht gemeint. Aber diese Abichwächung beweist nur, daß der Hakenkrengler eine Eigenschaft besitt, die nicht als icakenswert gilt. Hat H. denn vielleicht die Tanziger Republik gemeint?

Eine nene Beffage ift jebt vom Stadigraben an der Nadanne zur Etijabeihtirchengaffe geschaffen. Die unschönen alten Breitergaune am Sanfe ber "Dangig" find befeitigt und dafür ein ftarfes Gifengitter aufgestellt. Der nicht allju breite Fugweg ift mit Fliesen belegt. Für fpater plant man an Sielle der alten Bertstattgebande Berfaufshallen au errichten.

Das Stempelffenergefek fat in feiner lebten vom Bollslag beschloffenen Form nicht die Zuftimmung des Finang= rats gefunden. In einem Schreiben an den Bolfstag macht der Senat dem Bolfstag davon Mitteilung, mobei er 3u= gleich rechtliche Bedenfen gegen den Beichluß des Finangrats erhebt. Diefer habe nach ber Berfaffung das Recht neuen Steuern die Genebmigung gu erfeilen ober gu verforen: bier ober handoft es fic um Menderung einer schon bestehenden Steuer. Der Finangrat wendet fich dagegen, daß in dem Dangiger Stempelftenergeiet Positionen ent-halten find, die das Stempelftenergeiet Preugens nicht enthält oder höher find. Der Senat stimmt zwar dem Finangrat nicht in allen Punkten bei, hat aber dem Bolfstag eine Porlage unterbreitet, die Ermäßigungen für verichiebene Politionen bringt.

Ueber Die Lehrlingsanabildung im Banshalt iprach gestern abend Frau Maria Goffe aus Königsberg im Friedrich-Bilficim-Schübenhaufe. Die Rednerin trat für die mirtichaftliche Ausbildung ber jungen Madchen durch besondere Schulen ein. Für die Sausfreuen follte eine Reifterausbildung durch Rurfe geichaffen werden. Der gehaltvolle Bortrag enthielt zahlreiche Anregungen und gab den Franen auch viele praftijde Binte für die Ruche und ben Baren-

Bolizeibericht vom 25. Rovember 1924. Festgenommen 9 Berfonen, barunter 5 megen Diebstahle, 1 megen Babfälfchung, 1 wegen Sachbeichadigung, 1 wegen Trunfenheit, 1 in Polizeihaft, 1 Verfon obdachlos. — Gefunden: Bortemonnate mit ca. 26 Gulden in einer Lobntuie für Bolin; filberne Brofche m. w. Si men (Stern), Herrenufir, gelber Spozierstod, gr. Kilzbut, 1 Paar br. Leberhandschube, gr. Schaferhund m. fupierter Rute, brannm. Rinderhandichuh, weißer Rosenfranz. viered. Armbanduhr, Rachfrage im Fundhureat d. Bol.-Bräf. — Berforen: braune Brieftasche m. Perf-Ausw. f. Moses Stein, gr. Schäferhund m. St.-M. 10294/24, Tewenhandtasche m. 20 Gulden.

### Dangiger Standesamt som 25. Rosember.

Tobesfälle: Bootsmann Cito Albrecht, 15 A. 11 R. — Fleischermeister Johannes Duwensee. 72 J. 3 M. — Chefrau Marie Marautt geb. Klaufen, 61 J. 9 M. — Rellner Siegmund Anitfombfi. 28 J. 6 M. — Arbeiter Baul Erdmann, 62 9. 1 M. — Titchlergeielle Johann Cuwinsti, 47 3. 4 M. — Bitme Emma Biwinsti geb. Czesta, 75 J. 1 M. — Riider Ernft Gronze, 31 J. 2 M.

Stiret Ctate Occurry as Co.	
Bollerflandenachrichten	em 25. Rovember 1924.
23. 11. 24. 11	Antiebrain . + 0,88 + 0,87
land + On the allowers	Montanerinite . + 0.38 +0.37
23. 11. 24 11.	Diethe! + 0.29 + 0.27
Warkhan +0,85 +0,	Dirichan + 0.06 + 0.04
24. 11. 25. 11	Einlegt + 2,12 +2,20
Plod +0,51 + 0,53	Schiemenhout + 2,40 + 2,40
· 24, 10, 25, 11,	Mogat:
Ebern +0,22 +0,22	54 nan D. P. + 670 + 670
Fordon +0.34 +0.34	Beinenberg O. 12+ 4.62 + 4.62
<u> </u>	
Granden3 +0,40 +0,39	

### Aus dem Osten

Immer wieber Tabatiomuggel. Diridan. Ueber einen in Barichan aufgedeckten Tabakichmuggel, ber auch nach Dirichau herüberipielt, verlautet folgendes: Der ftellvertretende Direftor des Boftamts in Baricau fand bei einer Remision im Postwagen eines aus Danzig eingetroffenen Juges dreißig Kilogramm Tabak, der von einem Popleamien und feinem Selfershelfer nach Polen eingeichmuggelt mar. Die Barichauer Behörden fetten fich fofort mit den Behorden in Dirichau in Berbindung, wo es gelang, weitere Mitglieder der Schmugglerbande feftgunchmen. In den Bohnungen zweier Poubeamten in Barichau murben Homsfuchungen vorgenommen, mobei größere Mengen auslandiicher Bigaretten vorgefunden mirden.

Menfein. Berurteilung der Schloßräuber. Der dreifte Einbruch auf dem Schloß Malichowen, Kreis Ortelsburg, bat iest feine Gubne gefunden. Bor dem großen Schöffengericht in Oricisourg fand die Berhandlung gegen bie beiben Tater Sabrow und Sendowsti itatt. Das Urteil sontete gegen Sadrom, der bereits wiederholt vorbeftroft ift, auf 10 Jahre Juchthans, gegen Sendowski (noch nicht vorbestraft) auf 4 Jahre Juchthaus.

はいではののではなる

Mary William

D.

12

Renel. Der Schiffsverfehr im Geptember. Im Bergleich zum Borjahre hat der memellandifche Schiffeverlehr im Geptember d. 38. an Tonnage um 5822 Rettoregistertonnen zugenommen, während der Bahl nach ein Rudgang der Schiffe um 28 ju verzeichnen ift. Es find im September 1924 eingelaufen 49 Schiffe mit 21 818 Regifterwonnen, ausgegangen find 52 Schiffe von insgesamt 21 739 Registertonnen. Unter ben eingelanseven Schiffen itand die deutiche Flagge mit 26 Schiffen an erfter Stelle, es folgte die englische Flagge mit 7 Schiffen, die ichwebische wit 5 Schiffen.

Rige. Gine Erinnerung an Leitlands Bol= ichemiftengeit. In Bolmar murbe in biefen Sogen gegen 9 Mitglieber und Sellersbelfer bes ehemaligen Solmarer revolutionaren Tribunals verbendelt, das fic zu Beginn bes Jahres 1919 gebilbet und bis jur Bertreibung der Bolidemiften feine fürchterliche Tatiafeit ausgeübt batte. 12 meitere Mitglieder bes Tribumals barunter die ichlimm: ften, find feinerzeit mit ben Polidewiden geflüchtet. Ans dem umfangreichen Anflogematerial ergibt fich laut "Rigaicher Anndichau", daß das Tribunal in der Zeit feines Befiebens über 100 Personen, Deutide und Leiten, sum Tobe verarteili bat. Rach ber Berireibung ber Bolichemiften murben die Leichen der ermorbeien Burger aus Galle ausgegraben, mobei fich ergab, bak ibnen die Augen ausgestechen. bie Enoden gebrochen und noch meliere Golierungen an ihnen verühl worden waren. And aus dem Aransenbause hollen fich die Schredensmänner ibre Opfer. Go liefen fie in der Nachi auf den 21. Mai mehrere Aranfe and ben Beiten beben und niederichiefen. Bor Gericht ichoben die Ange-Hogien die gange Schuld auf ibre geflächtelen Genonen. Das Unteil lantete bei einem Angeflagten auf 8 Sabre, bei feche weileren auf 6 bis au ? Jahren Immeserbeit. Gin Angeflagter erbielt 2 Johre Lerreftion-anstalt und einer murbe ireigeiproben.

Breilan. Gine Ranberbonde abgentieilt. Die Naub und Morbiaten ber beruchtigten Eirforg-Banbe, die im Jahre 1923 eine geraume Beit bindurch einen weiten Umfreis won Oberichleffen in Anga und Schreden verschien, hoben unmehr vor dem Begirlegericht in Satiowis

ihre Suhne gefunden. 14 Ueberfalle werden der Bonbe gur Laft gelegt, in denen viel gerandt murde und mehrere Menichen ermordet ober lebensgefahrlich verlett worden find. Das Samt der Bande, Stolors, felbit entzug fich der Strafe durch Selbumord. Seine Geliebte, Selene Paluch, die 3u ben Haupistützen der Raubgesellichaft gehörte, wurde zu acht Jahren Juchthaus und gehn Jahren Ehrverluft verurteilt.

Rowno. Gine gewaltige Explosion hat am Sonnabend die litauische Sauptstadt in Aufregung verfest. Gin Lager alter deutscher und rufficher Minen und Munitionsitude, die vor furgem an Privatuniernehmer verfauft worden find, gelangte burch Unvorsichtigfeit eines Arbeiters our Explosion. Fünf Arbeiter wurden in Stude geriffen. Das gange Gebaude ift von der Erboberflache verichmunden.

Barican. Die Guter bes Gejetes. Rach amtlichen Fenstellungen erhielten in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli d. J. die Rategorie der Bachtmeister und Obermachtmeiner der polnischen Staatspolizei 2040 Difgivlinarftrafen. Die Strafen gliebern fich folgendermagen: Dienftvernachläffigung 1020, Trunfenheit im Dienst 172, linge-bührliches Benehmen 72. Nißhandlungen 46. Der Rest verteilt sich auf verschiedene andere Bergeben. Von diesen 2040 Bestraften find 68 ans dem Boliseidienft entlaffen morden. In ebenderselben Zeit - also in 6 Monaten - wurben aus der Rategorie ber einfachen Schupleute 13623 Beamte beitraft. 575 diefer Falle murden an die Gerichte meilergeleitet, 26 aufgeichoben. Erteilt murden hier wegen Ernntenbeit 2993, Migbandlungen 307, fleine Bergeben 4284 Strafen. E3 find alfo vom 1. Januar bis 1. Juli d. A 12 had Matienter mie fieftreit marten.

### Aus aller Welt

Lobesfints eines Dachbeders. Gestern vormittag war ber 31 Jahre alte Lachdedermeiner Otto Araufe in Berlin mit Reparaturarbeiten auf dem Dache des Sanies Gr. Frantfurter Strafe 48 beichaftigt. Sabei verlor er bes Gleichgewicht und frürzie, da er fich nicht anoeieilt batte, aus ber Dobe des fünften Stodwerfes in die Tiefe, mo er mit gerichmeiterten Gliebern tot flegen blieb.

Gifenbahnunglud bei Frantfurt (Main). Geftern nachmittag ift auf dem Bahnhof Scalburg von dem Berfonengug Granffurt (Main)-liffingen ein Berfonenmagen enigleift und umgefallen. Dabei murbe ein Reifenber ichmer und eime 15 Reifende leichter verlett. Gin Silfsang ift fofort pon Frantfurt nach der Unfallfielle abgegangen. Die Urfache

des Unfalles ik noch nicht aufgeflärt.

Die abenjeuerliche Laufbahn eines Bochflaplers. In Berlin batte fich ein Freiherr von und an Egloffitein alias Indmig Serifel megen einer groben Angehl Beirngereien por Gericht in verentworten. Der Bater bes Angeflagten, Christian Freiherr von und ju Calofficein geborte dem befannien affen bavernichen Abelsgeichlecht an. Er verzichtete aber 1876 mit Infilmmung bes Königs von Bavern gegen Bablung einer Jahresrente von 300 Mart auf ben Abel und nabm den Ramen Certel an. Sein Gobn, der jetige Angeflagie, behauwiet jedoch, das er troisdem berechtigt fei, den Ramen eines Freiberen von Saloffftein au führen, ba der Bergicht feines Saters unter Ausbentung einer Rotlage eriolai und also ungultig iei. Mit 14 Jahren verübte er bet ber Tanie einen Ginbruchbliebftabl, westalb er zu zwei Ronaten Gefanguis verurteilt wurde. Dit 16 Jahren mar

er unehelicher Bater. Die Militer jeinem Riches war 15 Jahre alt. Er wollte bann Schulreiter werben, war auf verichiedenen Reitinstilnten, wechselte aber bald feine Absicht und bummelte. Seine Laufbahn als Sochftapler begann ber Angeklagte als Armierungssoldat. Er trat als "Oberstabsarat Prof. Dr. Dertel" auf und erichwindelte in der Berliner Charite mertvolle Gegenstäude. In Dresden gewann er Fühlung mit bem rumanifchen Befandten Belbimen, ber ihm beim Kriegsministerium und beim Answärtigen Amt einführte. Der Angeklagte hat dann jum Teil mit echten, jum Teil mit falichen Baffen Reifen ins Ausland ansge= führt, er ist u. a. in dem Internierungslager des Generalfelomaricalls v. Madenien gewesen, wo er als Amerifaner ouftrat. Bei den ipateren Sochstapeleien trat Egloffitein bald als rumänischer General in Uniform bald als Hnfaren= offigier im Schmud des Ordens pour le merite balb als Fliegeroffigier auf. Rach ameimochenilicher Berhandlung wurde gestern das Urieil gefällt. Der Angeliagte Ludwig Derthel wird wegen Urkundenfälschung, Affien-Beseitigung, Betruges in Einheit mit intellektueller Urkundenfälschung und falfcher Ramensführung in etwa 80 Fallen unter Bubilligung milbernder Umftande gu fünf Jahren Gefangnis und fünf Jahren Chrverluft unter Anrechnung der vollen Unterjudungshaft von 2 Jahren 7 Monaten, ber Angeflagte Bermes ift au awei Jahren brei Monaten Gefangnis unter Unrechnung von einem Jahr fünf Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Für die weiblichen Angeflagten murbe bas Urteil fehr milbe gestaltet. Die Angetlagte Dora Lehmann erhielt 19 Monate Gefängnis, die durch die erlittene Untersuchungshaft von fast einem Jahr als verbust erachtet murden, und die lette Angeflagte. Baula Schwarte, wegen Begunftigung 300 Mart Gelbftrafe.

Die Taufe des "3 R. 3" foll nun, falls unglinstige Bitterung nicht eine nochmalige Berichiebung des Termins nötia madt, am Dienstagnachmittag auf bem Ringfelbe Bollingfield bei Bafbington erfolgen. Das Luftfciff wird aus Lafehurft bireft bortbin fliegen. Frau Coolidge wird dann die Beremonic nollgieben, indem fie einigen Briefs tauben, die bis dahin im Rorbe verichloffen find, die Freiheit gibt. Diese Tauben führen bie Botichaft über ben erfolgten Taufatt mit, Die fie ihren Seimatstationen uberbringen. Gleichzeitig merben von ber Marinemerft einundswanzig Salutiduffe abgegeben werden, und die Kavelle mird die Nationalbumne fpielen. Das Luftichiff, bas bann offiziell den Ramen "Los Angeles" tragen wird, foll alsa bald banach wieder bie Rüdfahrt nach Lakehurft antreien.

Darlegens-Schwindeleien. Bor dem Großen Schöffengericht in Schoneberg begann ein Darlebensichminbelprozeß von ungewöhnlichem Umfange. Die Anklage richtete fich gegen die Konfleute Balter Abebar und Paul Blume. Beibe hatten die Firma Abebar u. Co. gegründet und suchten neue Berireter, benen eine Exiftena gegen feites Gehalt und Brovifion sugesichert murbe. Erforberlich feien bagu 50 Mart. Einer ganzen Reife von Leufen murde diefe "Provifion" abgenommen. Daneben murden Darleben angeboien. Die Darlebenstucker mußten sunächst ein Honorar zahlen, damit der Antrag überhanvt von der "Firma" bearbeitet murde. Dann wurde eine Ausfunft bei einem angeblichen Ausfunitoburean "Geichafisrai" eingeholt und den Beuten bier= für wieder Gels abgenommen. Die Jabl der Darlebens-incher, die ermittelt werden konnten, befrägt 520. Sie haben an Sonorar und Borichunen 45 000 Mart eingezahlt und 2,4 Millionen Darleben beantragt. Die Berhandlung wird vermutlich eine Boche Sauern.

## KAYALIERE SAGEN



Tolow blaits Tolow

### Wichtig für Cigaretten-Feinschmecker!

Achten Sie beim Einkauf unserer

# alem Gold rot

auf die <u>stabilen</u> Packungen zu 25, 50, 100 Stück, denn diese verbürgen frische Qualität!

Cigarettenfabrik Yenidze.

# des Severin Imboden

Reman son Ernf Zahn

Erft mergen, but his mount branch be, micht mehr?" .Ja, ia." vertrad er kürneich.

de hicken un weiter navidingen. Ent als der alle Nice kringender rich, incenten fie fich. Servin mocht fein Sint. Er wiede fich fünften. Ger-

beside offe par Side Land.

De fiend der Großender und gereit am acugen Leife. Gr Antic nad worder he can "So mord ha? Sod incide ha die feren. Er dies die die Hille und femie fich nicht nehr von Jorn. Er ichniste ben Severin, den Schriegenpieger, feine, das sie sicher biefem wieden machgelansfen und das sie nicht bester als übre Machen sei.

Beie Names gab er da, fagte die Tinge, die sie nie

wer feinem Murche gehieri.

Sie ifficieg. Deuts frech fie und Gen. Gie fulle Angit ner ben Confinnier, und dach militerad der Infinen famen. war es mendenel genz Life in ihrem Juneau.

Em jelgenden Margen, all Cinananine animaide, mer Generbe ichen micht mehr im ber Cutte. Gie eriffent, benn bie affente mie bie meite zu fein. Gie trat ind Freie. Es trenck being. Sie ichnist fich man; aber fie france meber des eines Mont med keine Hende en Seden. In mas er line? In indiffens Bester fischele er jand die Schafe med bem Schristen, bas in der Rife an einen Jeffen angebest und Dert eber mas elles iber.

Des Regen riefellte und verrichte. Cineval über in ber Latel haire Communican wie im Traume bas Chapten ber Lauren gehiert. Jest ich fie den Argen in Seben sandlen Simuel and Ends compared. Six farmen case Melecia, his in John und Banissen über die Berge hingen, und finisseto ben Toppend ar, der geiner als feels und mafteneplaten mes. Der Ger berte eine nade, undeftenenn, genegive Jeder wid war hand bie Tropien in Touriste man

En Princis beief Cimeranine, ein Cristle um Cirmateix und Arrendent und von Angit wer eines Unteeren. Die fine in die hinde pariet, marke James an and ichte die Strich auf. Der Gentjewer untile dach kann-pare! Sie delike der kentligen Schalen auf den Ing und

legte bas haute Brot bereit. Die Mild fodier, aber ber

Genefic ihrer Magigeit ftellte fich nicht ein.

Jumes mach song nur der Acgen sein einzwiges Lieb. Mein Goth, wie verlassen sie war! Sal fonnte ihr alles geideben bier - and mes frante bem Großwater geicheben tein? Er war am Micud sornig wie rach wie geweien. Bas house er mer? Bas bedemtere fein Gerusteilen? Da jobos wieder mitten in ber Radt ihrer Bellemmenbeit eine Frendenilamme auf. Senerine! Er murbe fommen. Er war ftarf. der herr Generius! Gie mar mie eine Gerie in iciven Händen, gemp verloten fühlte fie fich, wenn er fie in feine Anme mafen! Gein Sille aber mat fie fterf wie fein Reiper. Bar - wur es bene miglich, bes er fie lieb batte, ne. der Germannina?

Haft wechenrich ging be sum Tild, brodie bas Bret in ihre Tolle und ichnistiere Mild duran. Sie al. Lübir besmiften die Arme em nub ichente ind Leere Die Frende und die Argit in ihr rangen mileinander. Dagu raufcher med permine ber Reger.

Eine Beile verfrich. Gie rounte bes Geiffier mieber fort. Es tone bod niemand. Chon full auf Gemeintelt inni fie mieber auf die Schwelle.

Die finned der Genfineler von ihr. Er felielle non Adfie. Der Regen Bef ihne einen mraften, bereiffrempigen Sil; and nem Robmaniel, ben er in melerifchem Burf über bie beiden Schullerin geschlagen irme. Er reim ihm and ben growen, zerzenden Bert, und ber Schnarzbert füng ihm lang mei der Trope. Auf dem verfchwennerten Gefahl, unter der höngenden Guiffrenere hervor finenden die inrillegenden Inner held its out Girmerine.

the mallie man bes Mira Maniel greifen, ellein er mehrie ihr. Menh dich bertig begie er insz. wir gehen. Cie mußte nicht, mos er meinte. Do find bie Confe?"

TRACTE SEE "Der Comme hat be mbermannen, fic ich perind bin," animunicia CL.

Num verstand für, daß er fert und für mienelimen mollte. Bas fell das heigen, Gasfander? fremite be michen-Moren, mes die von Meidern fuft, beseift er.

Seine funderftore Aufe machte Ber Junfft "Bas belei Ihr im Com? fange fie ebenneis. Er ermiterie: Wir gefen int Beliche finns, die bierbit deet. Ich meif einen Out, mu bie Melben fannit.

Las hour fland the kill. Miellich forti? Jeist forti? Las mas unmiglich. Berein fall ich beifer? frager fer geng niebengestimeteri. Weil bu jump micht vermindlig wirk. Sind ein albeite "Er fommt bente." "Bicio? Bogu??"

"Er wird mit bem Badrone reben. Er will -" Sie fonnie nicht fagen, daß Generin fie heiraten wolle. Gie brechte es nicht heraus. Es ichien ihr icon felbft wieder fast unbegreislich.

"Mich dich fertig!" wiederholte Huarda barich. Er griff feibn in eine Lifte, die neben dem Henlager ftand und ma Giovenninas Dabieligleiten lagen. Chne Bahl rig er ein pear Dinge für fie heraus.

Ich kann doch nicht fort," jammerie fie. Die Tränen traten ihr in die Augen. Es konnte — konnte doch nicht ernft fein. Sas sollict Ihr aufangen, Großvater?" suhr fie fort. 3hr braucht mich doch."

Das iraf ihn. Sein ichmaler Mund audie ein wenig. Das hatten du früher bebenten follen," fagte er.

Beun Euch elwas geschieht! Ihr seid alt. Ihr könnt

Sie medee noch immer feine Miene, ihr Bunbel gu MRRITER.

Da padte den Alten die But. Bielleicht erftidte er damit ein anderes Empfinden. "Rach fertig, fage ich!" forie er bes Madden an. Mit faft wilder Saft breitete er ein grohes, bernies Tuch auf ben Tijch und warf aufs Geratewohl hinein, mas Giovannina gehörte.

Sie half ihm wie betändt. Dabei dachte fie, wie unnüt diefes Beginnen fei, und daß fie ja doch nicht gehen werde, daß irgend eimes fich exeignen muffe, was all ber Birrnis ein Ende mede.

Aber es exciancie ha nicit. Dem Miten ging es mit ihrer Arbeit au lange. Er fonurie fellift dus große Baubel gu und Barf es fich auf ben

"Asmu!" bejahl er, und als Giovannina immer noch gang verwiert bekand: "Rimm bir bas Binteriuch um. Es regnet bid fontt bard und durch."

Sie griff wohl nach dem Tuche, aber hinaus ging fie

Ta fics et fie wor fic ber. (Fortichang folgt.)



# Franch Die drei

Bon Max Bortu,

ilud da ich auf dem guten Berge ber ersten Morgenruse 16, de ichaute ich binab auf Beutschland, da schaute ich filie-mp die Menschbeit. Und ilberall sab ich die Beo der bren-den Glädte, und ilberall ich die Gier der glimmenden

Dorfor, Und bliech alle Not und Wier bin fab ich drei wandeliebe Prauen: die Allegerafran, die Bauerstran, die Pauerstran, die Problece.

Then the structure of Bangers and the structure of the st

# Das Ungeborene.

Bon Brieba Baner,

Die Fran lan wach im Peet und starte mit weitgebstile len Kuasen ins Durst, des Durste, des Durste, vieder, vieder in Beleinlofe der Dermeij derschinden, der kanne ersteht, vieder in Beleinlofe ein der Durst lore Train ersteht, vieder Train Beleinlofe ein ber die der Erg mit seinloge ein bei der Erg mit seinlogen der der bei der Erg mit seinlogen der bei wieder ruhig verdenbeur Alemasiae der Krinder. Die Fran städlich der Krinder der Ermasiae unterdenden der Glisse der Krinder Verlichen genebestichen eine file find der eine Stelle find der eine Stelle find der eine Stelle find eine der Krinder der Ergensasse unterdenden der Glisse, der Erging der Auflen genebestichen eine Alle find der Erging der Linie und der Krinden der Erging der Erging

# Praktische Winke.

Nottohl einzumachen. Man schneibet den Rottohl wie anw Samer kund Gamerkohl sein, übergießt ihn mit kohendem Bailer und same schulden darfn mit kehen, worauf man ihn sahe schulden darfn mit San hurchfreut, wobet man aber uicht auviel Sala nehmen darf, dann much er bist aum bereit falt nehmen darf, dann much er bist aum bereit ihn wie Same kehen bleiben. Dann delten fanderen schlentopf, der dreiviertet voll sein soll. Halv Beite mit Eller und glein ind beiten mit einigen Waffen Aufer und gleit dies schlein und beite bem Kohl. Man beschwert ihn mit Teller und Stein und bindet ihn nach dem Erkalten au. Der Kohl sacht sicht sich vasch weich, er erhält natürlich beim Rochen feinertei Schurchush mehr.

Danziger Dolksfimme Bochen-Beilage

# Ziel der Frauen

Richt mit Eifern, Grollen, Geifedn Biber Macht und Buchs im Mann

Mitanwiefen In Begirten

Beiten Lebens, loft ben Bann. Biel ber Brauen:

Mitaubanen

Bollbefunt und felbsteefte,

Broken Bug ber Meuichlichfeit. Bu entfalten, In gestalten

# 格格格格格格格格格格格格格格格格格格格格格

Frau als Borgefette.

Cotrates, der um 400 v. Chr. in Oriedenland lebte und galtelterladit das Anti-feinen Ghiltern, vor Eingehung einer Freundfichen Altunde einzuholen. Eo wurde also bei den Oriechen la
fichem Altunde einzuholen. Eo wurde also bei den Oriechen la
fichem Altunde einzuholen. Eo wurde also bei der Greinden
blie Freundschaft, Auf der Fall, sie fie fiam niedriger als die
freundschaft, der ihn zu stehen niedrigen obei finn nicht des Daimonlon, das Gewissen. Als Eoctrates in feinem
70. Redenschafte wegen seiner der damatigen Geschafte in benuemen Lebre aum Tode verwirfelt wurde, dar war es ihm
benuemen Kehre aum Tode verwirfelt wurde, dar mit seinem
70. Redenschafte wegen seiner der der Geschafte in
benuemen Kehre aum Tode verwirfelt wurde, dar wertelt, es
filt das Daimonlou trieb ihn, sich dem Urteilshuuch des
Schands in dien und beiternet Angelichte An war es ihm
aber das Daimonlou trieb ihn, sich dem Urteilshuuch des
Genates au fingen und beiteratet, batte eine Framilie begrünpet, die er iedoch in der gebeleratet, batte eine Framilie begrünkonlippe war ein bössen Weise verunchässiger.

"Ranithype war ein bössen Weise verunchässiger Manne
ber ine Fran singer aber gesten in der Schale gen nicht fir sie
forgie. Fran genommen sinte, done die er nim für sie
forgie. Fran genommen sinte, done die er nim für sie
ben in der fired Wischen under der Barblen zie fieben paden volle kunden einer Keinmassigen Einer
Keinmassigen vollengen weie der Geschens ober fachen mit ber damatigen Einer
Keinwische Wischen under der Bernamsgen gentungeles Varia
bestindfieds Weit ein wie es in auch in der Bernamsgen einer fieben falden, die bei Edreichen bleden vollengen vollengen vollengen der den neberen Bestrum

Tie Oriechen vollengen vollengen die Barblenen gentungeles Varia
entimitelles Varia genutie der Benachtiamen?

Des Verwischen sohrt den der den einer king
entimitelles Vale Geschens den einer king
entimitelles Vale Geschens bleden bleden bleden bleden bleden bleden der den der den einer king
en den den der den einer der den einer

Das Wort Familie hat gemeinsamen Stamm mit dem Wort sitter. Die Familie sit eine Gemeinschift, die auf den nachen und robesten seibslichen Bedürschissen, also nuf gegenseitigen Dienst ausgebant sit. Wei solgeren Gegensteiliger nach den schaften Dienst ausgeben geweinn. Beitigfeit diest der Stagelöhner, Fillest und Bolt usw. Auch der dewinnen war die Frau Arbeitster: sie hatte, während sie der Wermannen war die Frau Arbeitster: sie hatte, während sie der Generalschie Stage der Generalschie Eingen, untersochte Freine Frau Freise der unfrei gewein des Generalschieden waren, den schweren Felde gewan die besten waren, den schweren Felde den au besten wußte, daß er die Last des Lecht nach solgein hat ungefährlich, der Arieg erst recht nicht; nach solgein sie eine kant ungefährlich, der Arieg erst recht nicht; nach solgein sie ouf gegenf feitigfeit Gutsherr

angehört wird, wie die Nieden, die gewaltigen Kampfhelden in den Himmel kommen (Walballa), daß sich für gewöhnlich tein Finger hebt: Wohin kommen benn aber die arbetts-illchiegen Frauen?

Won den rohen Anschauungen, daß der Mann die Dinge bestimmt und daß die Erau zu den Dingen gehört, die bestimmt und daß die Erau zu den Dingen gehört, die bestimmt werden, seht beute noch die Familiensiste, daß daß beste Selte Etlen trifft und auch sonst einen Besonderes den "Vater" zus sonmt, weit "er es ja auch verdienen nuß". In alteren jüdlichen Familien ist es Sitte, daß der Vater die Minter nud die Ainder segnet. Gegen biesen Brauch empörte sich ment die Austiner Raufmannsfamilie die Tochter mit den Worten zuste kommt ein Menich dazu, einen anderen Menschen zu zu zu genichen

Alls der Gebanke, daß Frauen Borprefekte von Männern dat legneun in teinkein in Beamten und Zehrevereinen durcht auf feuliger Empörung auchkrewiefen. Die Bilde des Prantes und Felliger Empörung auchkrewiefen, die Ede Brantes von das dem dies elejondere Bilde rechtlich in Ede von die Ede die Bereichten von Parken der Bereichten von Parken. Die Edelingen, einen filte bei Ferrantig die eine Gegelchniefen, die es als Verlehung ihrer Belieber begelchniefen, die es als Verlehung der Bereichten von Parken Liche fernen die Gegelchniefen Areissschlichten Leiben einem Edelingen eine folle: ein Echaniefen Treissschlichten von Parken von Gegelchniefen Areissschlichten Der Bertehung der Eliefelt being kannen fie die Erklächenkeiten Verlehung wobei der Bertehung ber Eliefelt being kannen fie der mich die en Dicknier gegen der die Erklächenkeiten von Gemein Geleit der Bertehung der Eliefelt ber Bertehung der Anther Höher. Die Frau ist der eine Bertehung der Leiben der Bertehung der Bereiche Gegen der Bertehung der Leiben Bertehung der Leiben Bertehung der Bertehun

Man hat sich inr preußischen Beamtenstaat etwas da zugute getan, daß der kategorische Imperativ Kants nirge so berrichte wie hier. Jedoch, was gefordert wurde, das Schuldigteit tun wie ein Maschinenrad. Wer swiel sat, er den Vorgesten beirtedigte, der per tera tan tan

inn wollten. Die Selbstbefrelung der Lehrerschaft erreichte ihr Itel 31nd daneben ging eine andere große Bewegung her: die Emanatwalion der Fraie. Aber erst sett die Frau durch die Emanatwalion der Fraie. Aber erst sett die Frau gleichgestellt worden ist, wird es ihr mbyllich werden, in gleichgestellt worden ist, wird es ihr mbyllich werden, in gleichgestellt worden ist, wird es ihr mbyllich werden, in keluseger. Der erledigt sich die Antichter, auch als Schornstellisteren in elbst die von selbst abgrenzens wom kebenstum, im alten Iwangsstaat bestrikten, wird Weselchaug, im alten Iwangsstaat bestrikten, wird weit, Die Monarchie, wenn sie sier die Geselschaft gewonsten. Die Monarchie, wenn sie sier die Geselschaft gewonsten, weit das, was ihre Andäuger als Vorzug preisen, bie Autorität, zum großen Teil nichts anderes als Nieder- inationa hedentet haltung bedeutet.

In einer schwereren Beit tritt freilich die befreite Frau dem Mann an die Scitez das Tücktige soll aus sich selber wächsen, und die Ticktigkten der verlen machen den Staat. Der einzelne hat sein Teil und das Gesantgebiet zu über- dichauen. Diese Ausschlassung von Pflichtgesticht liegt freilich so weit von jener untertanmäßigen Ausschlassicht liegt freilich so pflichtgestilbs ab, wie Kunigsverg von Porisonn im gevara- pflichtgen und gestrichen und gestrichen und gestrichen und gestrichen und gestrichen und gestrichen des Frau voer Mann, das kann heute gaar nicht mehr die fein, inndern ob die Sche es fordert, und unsere dien, die das Beug dazu haben, wild unterordnen sorge- beiten, die das Beug dazu haben, sich die heute so auweist Monarchischen sorge- die beiefe selben, die heute so auweist Monarchischen sern gebenat soch dassen, die beute so auweist Monarchischen sern gebenat haben.

# Franenseele und Sozialismus.

Die Frau hat ihre besondere Wesendart. Sie bai eine andre Natur als der Mann. Das Vegeschinende im Wesen der Frau sind ihre Seele, ihr wentilt, ihr Westunder Frau sind ihre Seele, ihr wentilt, ihr Westunder der Frau sind das Hera. Auch ist der Westund in der Westunden, aber das Kera. Auch ist der Westund in der Westunden, wenn die Westund ist der Veraucht ein nit Vellung. Westung des Kernunkt nuch vereint sein nite Venue. Die Verzunkt in die Frau nicht Wahrme. Gebel-Westliche wiederwist die besondere Frauenkele, hat diese eines soniern, reine kenner der Frauenkele, hat diese er sensen wir den kunkterion sauben allädebens. In seine kunkterion den Manke. In seine kunkterion das Einenstiche, Kerntvolle, Beste der Verau, wie er seilen Frauen an. "Bo Stilliche Kertwolle, Beste der Verau, wie eblen Frauen an. "Bo Stillichen, went, so frage nur fie, nid wo die Frauen an. "Bo Stilliche Kernt, fo frage nur fie, nid wo die Frauen an. "Bo Stilliche Kernt, fo frage nur fie, nid wo die Frauen an. "Bo Stilliche Kernt, fo frage nur

Neer "wir haben dem reinen, stillen Wilnt des Herzend nachangeben is sehr verkernt." Das Leben ist Kasten und inchten ind nüchterne Merkendnung. Da geben ist Kasten und inchten. Da berricht der Etarte. Da triumphlert die Geneinschelt. Das Leben ist auf den Preiteite der Anteinschelt nicht auf den Wentchelt der Kran auf äusiere, materielle Werte, auf Arib den Verlächen ind der Abertalen ist auf der und auf kalte Podpeit aum Erreichen dieser niedtigen ind dieser niedtigen ind die Fran unt ihrer innertichen frauenart. Erft went Welte den Verlächen die Kran int ihrer innertichen führen Schaft von Tren einen siehen hie frau beiter die Kran den einen die goldne Kranen kan wert die geben sein Verläch ein Wannnon. Es soll auch nicht einscht den deht nicht einscht den Kran siehe Stehe sie Kran siehe der Kran sein auch nicht einscht dem Verlächen der Kran sein wermlach. Das Keben soll der Kran sein wermlach. Das Keben soll siehen der Kranenserier.

Dietes Sehnen bringt aus ungezählten Krauenherzell heraus, eicht die Tat.
Sehnen, fehlt die Tat.
Ihr thunt uns der Wirtlichteit jener "goldnen Jeit" "Kherdringen, ihr Krauen, wenn ihr ener Sehnen Milest in polition Wert: wenn ihr ihnplit gegen biese alle, untlinkterische, rohe und gefühliche Jeit. Gehaltet die Welt.

Die Sosialbemokratie will bas gleiche wie ibr. Sie win bie Welt svelmachen von der Kucchtivalt unter dem Swide, von den Ketten einer nur berechnenden Vernunst. Miches Natikelicheres kann es geben, als dah die Frau, gerade die Krau, Sphilbentially ist.

# übermorgen.

Bertin ment dos dont decreos dos de fet.

Bertinit serioder met dont dont decreos de de control de de control de control

Geschirmosicher fassen sie desembische Gemeerte seilen herkellen. All desemberlichen der stellen der stellen Bent aberte franzische der stellen Bent mit des der stellen Bent mit des der stellen bestellt der stellen leht, alekhaultig, wo man in rubber stellen keiten keiten Bengel stellen der stellen leht, alekhaultig, wo man in rubber stellen keiten keiten Bengel stellen in der stellen leht, alekhaultig, wo man in rubber stellen keiten keiten in den stellen keiten in den bestellt in den despellen Gentellen in der stellen mit der stellen in der ste

# Die einzige Grau im Panthevil.

Mainter, wo Addictive Alictor Sund, Hollich feine Arohon Anthriter, wo Addictive Alictor Sund, Hollich folt and Anthrie meden where the dropon than the first one of the Anthriter and other form Standards meden whelen and the Anthriter man follows, and the Green at werdened to it with the first man follows, and the word cite Dictorin, and the sunder shall make the Dictorin, and the standards when the first shall make the Anthree Mannred General was the Maria were been and the first shall be shall be challed been a standard form and the material was the been the standard the desirious and the material was the been the standard form and the standard form and the been the standard form and the standard form t

under ben groben Midmern Prantteldie rufily, das sie dier innig den groben Midmern Prantteldie unfig. das sie die der sien in den groben gestellt nerben unter einander seite sind an treinen, und sie die Bran an festier geste ginnerfesten, aus gedien auch betreiten, aus gedien auch betreiten, aus gedien auch beite gestellt nerben spite, lieh man auch leine Prant an festier zeite ginnuserseiten, aus gedien nort librer groben viebe."

# Sindentlinnen gegen ben Dobeunfug.

the chee Reclamiting ber Hereinnen ber Neuwerter in dienes in der Alexande eine Referenden dur einfilminden Auf die in der Annehmen Gereinster Annihment, in der Annehmen Schweiter auf der Annehmen Gereinster in der Annihmen de

einzett gelödte Frauen gegeben dat, to in die Frau als einzett gelödte Prauen gegeben dat, to in die Frau als Etheseth exdette willenfightlicher Bildung doch durchaus eine Erickeinung der Pseugeit, und es gibt wedend des gatte eine Gridelitung der Pseugeit, und es gibt wedend des gatte eine Gridelitung der Pseugeit, der in der Gridelitung der Pseugeit gestellt geleitet gaben. Der grund, eine Frau aum erhenmale mit dem Docturitet der interfeit gestellte gatellte gestellte gestellte

Chies He Height Bundwrith mat met neur.

Chies He Height Bundwrith mat was be kichted a grown in hear heart he wide in heart had been her heart he wide in heart he wide in heart he wide in heart he wide in heart heart heart he wide in heart he wide in heart he wide in heart he wide in he wide in heart he wide in he w

### Danziger Nachrichten

### Beim Frijeur.

Bericonere bich! Das bringt dir Borieils Dann Kikt dich bein Frauchen, dein Brautden, bein Madden nochmal fo gern! — Berschönere bich! Du imponierst! Du haft Erfolge im Geschäft! Verschönere dich! Die kühn geschwungene Lode — der stramm gezogene Scheitel — das glattrasserie Kinn — der vornehm gestutte Vart — sie geben das Ge-präge — sie geben die eigene Noie! Verschönere dich!

Gesanden in einer Frisierstube! — Die Luft ist gesichwängert von Duften — Lavendel — Seifenschaum und Cau de vic. Die Deffer fragen - die Saarichneidemafchinen knipsen — es fällt die stolze Pracht auf ichneeweiße Mäntel — das heißt nicht immer auf "schneemeiße"! Die Gäfte siben in langen Reihen: Wohlbeleibte und Enggegürteite — Langaufgeschoffene und Kleine — wie Orgenpseisen in wahlloser Folge — zuweilen brummen sie auch ober quitschen im höchsten Distant — vom Blajebalg der Büniche angetrieben. Die Barikraßer mit langen Mähnen buckeln und dienern. 3mei Stifte feifen ein - feifen die Herren ber Schöpfung ein! Meine Bediemung preist mir allersei Dinge an, als ha find: Parfilms, Haarwaffer, Seifen, Zahnbfirsten. — Bebauerlich! Ich bedarf gerade einer Schuh- und keiner Bahn-bürfte. Parfüms und Haarwasser mag ich nicht — ich lege mich lieber in einen Henhaufen — und was die Seisen an-betrifft, so din ich eingedeckt. Bedauerlich! Richt wahr? — Mein Barifrazer hat seine Pflicht getan. Er bürstet mich gehorsamst ab. nimmt devot das Trinkgeld in Empfang und

– feift den Nächsten ein! — Parfüms, Haarwasser, Seifen, Jahnbürsten oder sonstiges gefällig? . . . Schab — icab gehen die Messer. — Anipps knapps die Vaschinen. Ein Frauenlachen iont nebenan. Ich sehe flatternde Haare durch den Spalt der Portière. Der Föhnapparat summt und fummt: Bericonere bich! Und bu gefällft! - Draugen chantelt das Messingbecken im Winde. Fran Sonne spiegelt jich daxinnen wie ein eitles Kind . . . dann ichlägt das Schilb hellionend auf . . . es klingt wie schelmisches Lachen: — Ber= schen ift ja --- Das Leben ift ja nur ein Traum! So hingeklezt — wie Seifenschaum!

### Salige Retheben.

### Das Borgeben ber Comppolizei gegen bas Bublifum.

Neber das Auftreten der Schuppolizei herricht im allge= meinen große Unzufriedenheit. Die Beamten versehen ihren Ordnungsbienft meift mit einer Rudfichtslofigfeit, bie febr oft zu Explosionen Beranlassung gibt. Es gibt swar eine Anzahl Beamte, die sich bem Publikum gegenüber höflich und forrett verhalten, aber viel hänfiger find die Fälle zu ver-zeichnen, daß mit Paffanten brust umgegangen wird. Besonders trifft das für die Behandlung trunkener Personen zu. Ihnen gegenüber versährt man fast immer mit einer Robeit, die empörend ift.

Forigeseht erleben wir nun Anklagen gegen Personen, die sich gegen Schuspolizisten auf dem Transport zur Bache oder gar auf der Bache selbst in irgend einer Beise vergangen haben follen. Bahrend derartige Borgange früher felten waren, ereignen fie fich heute fast täglich. Früher fah man oft, daß der Schutzmann auf der Strafe Ramen von Uebeliätern feststellte, heute dagegen fieht man das jelten, dafür aber um jo häufiger, daß der Schuppolizift ober zwei von ihnen eine Perjon nach der Bache transportieren. Dabei ereignen fich bann meift die Anseinandersehungen, die icon jo oft ein gerichtliches Nachspiel hatten und die das Borgehen der Schuppolizeibeamten meistens sehr zweifel= haft ericeinen ließen. Die Zahl folder Fälle wird man in wenigen Jahren auf mehrere hunderi bezistern musien.

Das kann nicht allein an den heutigen Schukpolizisten liegen, sondern die Schuld wird man tiefer suchen muffen. Die Schuppolizei ist nicht polizeilich, sondern militärisch aufgezogen und die Schukpolisisten werden auf militärische Schneidigkeit erzogen und instruiert. Nicht mit Einsicht, Ber-nunft, durch gutliches Zureden und Beruhigen fuchen die Schutpolizisten zunächst ihr an sich berechtigtes Biel zu erreichen, sondern sogleich durch militarisches, grobes Anfahren und gewaltjames Durchgreifen.

Ein solcher Fall kam jeht wieder zur gerichtlichen Berhandlung. Ein Arbeiter P. war betrunken in einem Lokal und wurde von einem Schuppolizisten hinausgewiesen. Anstatt hier gleich den Ramen sestzustellen, unternahm der Schuppolizist dies erft auf der Straße und brachte nun den Mann auf die Bache. Dabei leiftete der Festgenommene Biderftand, mobei er von dem Beamten mit bem Seitengewehr durch Schläge erheblich verlett murbe. Ein Dachdecker kam hinzu und erbot fich, den P. nach Haufe zu bringen. Auch er erhielt nun Schläge mit dem Seitengewehr. Beide wurden dann noch wegen Biderstandes gegen die Staats-gewalt angeklagt und vom Schöffengericht obendrein bestraft. In Anbeiracht der Berletungen, die fie erhalten haifen, famen fie mit Gelöftrafen von 50 und 40 Gulben davon. Die gauze Festnahme des Beirunkenen konnte vermieden merden. Dann hatte es feine Anfregung, feine Körperverlepung, feine Zeitvergendung und fein foffpieliges Gerichtsverfahren gegeben. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Danziger Schuppolizei etwas von dem Geifte der amerikanijden und englischen Bolizei übernähme, dann wurden die vielen Rlagen sicherlich aufhören.

Störungen in ber Gasbelieferung. Ein Lefer ichreibt ung: Die Zeiten der Gassperrftunden, mit all ihren Unannehmlichkeiten, gehören langft der Bergangenheit an. Bie bat die Handfrau, die folieglich am meisten barunter zu leiden hatte, aufgeatmet, als wieder normale "Beziehungen" cintraten. Die Frende an der gut brennenden Lampe und dem Kocher war groß. Um iv schwerer wirst jekt die Ent-ianschung, da die Gasbelieserung wieder zu hapern be-ginnt. So ist jeht in dem Betershagener Viertel der Gas-druck zeitweise dem der oben geschilderten trüben Zeit sehr abulich. Die Lamven drohen zu erlöschen, der Locker analt nich, wie ein Kranker in den sehien Jügen. Kurz ein Zufand ewigen Aergers. In unserer heutigen Beit, da ber Bezug der Lublen keinerlei Schwierigkeiten unterworfen int. da feine Instationszeit drückend, behindernd merkt, ungte es doch dem Gaswert möglich fein, den Anforderungen gerecht zu werden. Oder ist unsere ftabiliche Gasantalt ju flein? Die fie mit ber Zeit nicht mitgegangen, ober dandelt es fich nur um Sibrungen? Bie dem auch sei. Bitimt der beireffenden Sielle ware es, hier energifc Bandel zu ichaffen.

Strafbare Manipulationen einer Bertanferin, Gin Franlein Maria F. in Danzig war Auffichisbame in einem Barenfiaus. Sie verkaufte bier ein Rleib und einen Mantel unter dem andgezeichneien Preise. Deshalb war sie wegen Untrene angellagt. Bor dem Schöffengericht gab fie an, bas die Stüde einen minderen Wert hatten als di übrigen aus-Micianucien. Der Berireter bes Geschäfts beett jeboch ben Preisnachlaß für zu hach. Das Gericht-lieh dahingestellt, ab der Breisnachlaß zu hach war und erfaunte auf Freisnachlaß zu bach war und erfaunte auf Freisnachlaß zu bach war, die über Vernögeröftücke des fachtengeberk abstätlich zum Racht-i desselben verfügen

durfte. Gie mar vielmehr an bestimmte Bertanfspreife gebunden. Wenn sie sich nicht an diese Preisvorschriften gekehrt hat, so kann sie nur wegen Schabenersates herangezogen werden. Weiter kauste die Verkäuserin von der Firma
für sich einen Mantel, der mit 196 Gulben ausgezeichnet war, jum Einkaufspreise von 90 Gulben. Diefer Rauf mar ordnungsmäßig. Der Mantel war ihr bann aber zu flein und beshalb gab fie ihn bem Geschäft wieder zuruch. Sie hatte mithin auch bas Gelb zurfic zu erhalten. Sie konnte fich bafür einen Butidein geben laffen. Diefen Gutidein lief fie fich wen aber über den vollen ausgezeichneten Preis von 196 Gulben ausstellen. Die Ansstellerin glaubte, daß die Angebe stimme. Diese falfche Angabe stellte einen Betrug bar. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen Betruges an 500 Gulben Gelbftrafe.

### Riroline Reklame.

Es mus als ein besonderes Beiden ber Beit beiracitet morben, wenn-bie Donziger Evangelische Kirche zu bem Mittel greift, in einem Flugblatt bie Segnungen ber Kirche zu preisen und bie Nachtelle des Kirchenaustritts zu schilbern versucht. Noch besonders auffällig aber erscheint es, wenn die evangelische Sandeskirche anscheinens als Gegengift für die Erleichterungen, welche der Berein der Freidenker für Fenerbestatiung bei Sterbestüllen für seine Mitglieder gefcaffen hat, eine Berficherung auf ben Todesfall für die minderbemittelten Angehörigen ber Kirche schaffen will. Das Reformationsfest hat man fich jum Anlas genommen, biefe tirchliche Retlame loggulaffen.

Nachdem in dem Flugblatt in einigen Sätzen die Ent-wickelung der Danziger evangelischen Kirche dargetan ist, kommt das Flugblatt auf die vielen Kirchenaustritte zu sprechen. Die Kirchenstener sollte den Austreienden keinen Grund bieten und deshalb wird erklärt, das irrtumliche Deranziehung zur Kirchenftener ichnellstens bei Ginfpruch tor-rigiert werden foll. Teilzahlungen ber Kirchenftener, Erleichterungen bet der Einzahlung will man gewähren und man will fogar gang auf bie Rirchenfeuer vergichten, wenn Not vorhanden ist. Solches Enigegenkommen zeigte man bisher nicht. Dann wird mitgeteilt, was die Folgen ber Kirchenaustritte sind. Keine kirchliche Trauung, keine Mitwirkung bei der Beerdigung wird gewährt, ein Ausgetretener darf niemals Pate werden und schließlich werden die Rinder der Ausgeireienen weber geiauft noch konfirmierk. Das sind sehr "schreckliche Strafen". In der Bibel heiht es allerdings: "Lasset die Kinder zu mir kommen". Die Kirche kann also auch rachgierig werden.
Schliehlich will die Evangelische Landeskirche mit der Lebensversicherungsanstalt Westpreußen einen Vertrag für Rebensversicherungsanstalt Westpreußen einen Vertrag für

Lebensversicherungabichluffe ber Mitglieder ber Candesfirche abiciltegen. Auch aus bem Berte bes Gen. Meerfeldt "So= siademofratie und Kirche" wird ein Sat Bitiert und ohne vollständigen Insammenhang für die Rirche reflamiert. Alle Bevolferungsichichten tonnien nach ber neuen Rirchenverfassung mitarbeiten an den Aufgaben der Kirche, so wird noch bemerft und jum Schluß wird auf die Boblfahrisarbeit

der Rirche hingewiesen. Die Evangelische Landestirche bat leiber vergeffen, hier aufzuführen, in welchem innigen Konnex die Landeskirche siels mit dem Kapital stand und noch steht und wie selbst Seelsorger sich auch noch in letter Zeit arbeiterseindlich gebärdeien. Es ift wohl kaum anzunehmen, daß nach den dis-herigen Taten der Ev. Landeskirche dieses Flugblatt große Anziehungskraft ansüben dürste, denn selbst die gläubigen Arbeiter merben biefer fortichritifeindlichen Organisation ben Ruden fehren müffen. Aber ein befonberes Beichen bleibt es, bag bie Rirche icon gu bem Mittel ber Reflame greifen muß.

### Gehaltsaufbefferung ber fabtifchen Beamten.

Das Beamten-Diensteinkommengesetz verpflichtet δie Stadtgemeinde Dangig, die Dienfibeguge ihrer Beamten entsprechend den Bezügen der unmittelbaren Staaisbeamten au regeln. Die städtischen Körpericaften haben deshalb früher beichloffen, daß die Borichriften des Beamten-Diensteinkommengejetjes und feine fpateren Menberungen und Ergangungen auch für die ftabtifchen Beamten in Dangig Gestung haben.

Am 21. November find die Dienstbezüge der Staats= beamten mit Birkung vom 1. September 1924 erhöht worden. Rach Artifel 3 bes Gefetes find ferner die auf Beichluß des Bolfstags vom 10. September 1924 ober auf Grund ber Berfügung des Senats nom 26. August 1924 vorichukweise gesahlten Betröge abgegolten. Es handelt sich hierbei im allgemeinen um einen einmaligen Betrag von 75 Sulden.

Demenisprechend andern fich auch die Bezüge ber fläbtisichen Behrpersonen und Angestellten, sowie diejenigen der

ftödisschen Beamken, Lehrpersonen und Angestellien im Anhestande und der Hinterbliebenen. Die Mehrkosten betragen für das Rechnungsjahr 1924 (1. 9. 1924 bis 31. 3. 1925 — 7 Monate, wenn 95 v. H. der neuen Grundgehälter gezahlt werden) unter Sinzurechnung ber einmaligen Beträge für die Beamien usm. der ftabtifchen Bermaltungen, mit Ausnahme des Betriebsamtes, des Schlachthofs und der Sparkaffe 1 100 000 Gulben, bagu Erstattung an die Staatskaffe 90000 Gulben, miammen 1 190 000 Gulben. Bei dem Betriebsamt, dem Schlachthof und der Sparkaffe entstehen Mehrkoften in Sobe von 200 000 Gulben. Dieje Betrage verringern fich um die ber Stabts gemeinde aus Anlag diejer Befoldungsneuregelung mehr aufließende Ginkommenftener. Die Dedung der Mehrkoften erjolgt aus vorhandenen Mitteln. Für das Rechnungsjahr 1925 werden die erforderlichen Mehrkoften durch den Saushalispian mitbeantragt werden.

Es ift beabstotigt, die Mehrbeträge an die unwittelbaren Staatsbeamten ufm. bereits am 29. d. M. an dahlen. Der Kömmereiensichns der Stadi-bürgerichaft ift vom Senat ersucht worden, die Instimmung dur Jahlung diefer Mehrbetrage auch an bie fradtifchen Be-amien ufm. ju geben. Der Rammereiansichus trat zu diefem Zwede henie morgen zusammen.

Berfucier Comungel auf bem Banpibahuhaf. Gin polnischer Staatsangehöriger fam aus Bien nach Danzig. Er hatte in feinem Roffer Galanteriewaren, die er durchichmuggesn wollte. Bei ber Uniersuchung bes Koffers wurden die Baren aber entdedt und beschlagnahmt. Darauf versuchte er den Bollbeamten mit 20 Dollar, ju bestechen und batte sich nun vor dem Schöffengericht zu verantworten. Wegen Beamtenbestechung wurde er zu 2 Monaten Gesänguis und wegen Zollvergehens zu 2540 Gulben Gelöftrase vernrieiltzirgendeinem anderen Plas).

Berbandsgelber untericitagen. Die Arbeiter Franz B., Ronftantin 3. und Anguft &. in Dangig hatten für ben Berband der Gemeinde- und Staatsarbeiter Miglieders beiltrüge einzufassieren. Dabei behielten B. 52 Iniben. 3. 38 Gulben, K. 464 Gulben für sich. Die erften beiden wollen sich in Not besunden haben. K. glöt an, bag er sich beixunten babe und dabet fei ihm das Geld abhanden getommen. Sie hatten sich vor dem Schösseparich zu verant-worten. Begen Untericklagung wurden verarieilt: V. zu 60 Gulden, J. zu 40 Gulden und R. zu 150 Gulden Geld-frase. Ein Angestagter franke, ob er mit der Beitrafung von der Bervstlichtung zur Erstattung des untericklageren Geldes beireit set, was ihm der Borsihende verneinte. T. s Geld müsse dem Berdand außerdem erstattet werden.

### **Chane in Amerika.**

Im neuen Beft ber "Glode" wird darauf hingewiesen, bag bie Löhne in ben Bereinigten Staaten eine außerordentliche Steigerung ersahren haben. In der Eisen- und Stahlindustrie sind sie gegenüber der Vorkriegszeit um rund 85 bis 100 Proz. gestiegen. Gleichzeitig siel die Wochenarbeitszeit um rund 80 Proz.

In den amerikanischen Stahlwerken kommt der Achtstundentag gemäß Beschluß des Verhandes der Stahlwerke allgemein dur Durchführung. Es ist beachtenswert, mas die Unternehmer ("Wirtschaft und Statistif") zur Be-gründung ansühren: "Es war allgemein angenommen, daß als Folge der Arbeitszeitverminderung eine Bermehrung der Arbeitskräfte eintreten würde, doch ist dies nicht der Fall gewesen, auf keinen Fall in dem Maße, wie ursprüng-lich befürchtet wurde. Genaue Daten hierüber sehlen noch. Auch die Zunahme der Generalunkosten fällt nicht besonders ins Maniste Ar der Stahl und Malamerken in danzu ins Gewicht. In den Stahl- und Walgwerfen, in benen ber Zwölfstundentag schun durch die achtstündige Arbeitszeit erseit worden ist, und der Lohn nach den gelieserten Tonnen sestigeseit wird, ist eine Vermehrung der Arbeitszfräfte nicht notwendig gewesen, da die Erzeugung keiner Veränderung unterworsen war. Allerdings wird auch verzeinzelt behauptet, daß die verkürzte Arbeitszeit eine Verzemehrung der Arbeitskräfte in manchen Verzieben notwendig machen würde, und man z. B. in Hochösenbetrieben wit einer Verwehrung der Verzehrung der mit einer Vermehrung der Belegschaft um eima 12 Proz. rechnen müsse. Andererseits wird sestgestellt. daß in versschiedenen Hochösenbetrieben mit drei Arbeitsschichten und der gleichen Gesamtzahl der Arbeiter die gleiche Produktionsmenge erzielt wurde." Sine Mitteilung aus wirklich nicht "sozialistisch angekränkelten" Kreisen, die den deutsichen Scholbaronen nicht gerade angenehm in den Ohren klingen dürfte.

Sociofen	Kacharbeiter	Dollar 0,21	0,51
Dociofen	Hilfsarbeiter	Dollar 0,17	0.51
Bintwalzwerfen	Facharbeiter	Dollar 0,54	1.13
Bintwalzwerten	Hilfsarbetter	Dollar 0.19	0.43
Es feien auch noc	h die im Staate	Neugort im	Buni 1924
achlten Wochenlöh	ne angeführt:		•
	-	männlich	weiblich
Metallindufttle		Dollar 80,-	16,50
Stein- und Porg	eNanindustrie 💎	Dollar 82,—	15,40
Chemische Indust	rie	Dollar 31,60	17,40
Vavierindustrie		Dollar 27. –	13.70
Raniernerarheitu	หภูลิร์ทกัพที่ชั้ง	Online 98	18 <u>—</u>

Es betrugen die Stundenlöhner

Textilindustrie

. Dollar 25,30 Ein Beweis, wie fart die Löhne bei uns noch gesteigert werden konnen und müßten, ohne daß die Konkurrenzfähigfeit barunter leiden wird.

Jur Bezirksvorsteher für den 54. Stodibezirk ist anstelle des herrn Beihte herr Rechnungsrat Albert Menge, wohnhaft Langfuhr, Archenholzweg 28, bestellt worden.

### Versammlungs-Anxeiger

Aszeigen für den Berjammlungskalender werden nur dis 9 Uhr Margens in der Gejchäftsließe, Am Spendhaus 6, gegen Barzahlung entgegen genommen. Bellenpreis 15 Gulbenpfennig.

SPD. Bolkstagsfraktion. Dienstag, den 25. November., abends 7 Uhr, Fraftionsfigung im Bolfstagsgebäube.

Cozialdemokratischer Berein Danzig. Die Abrechnung ber Karten gur Revolutionsfeier und den gint-Borträgen hat bis fpateftens Dienstag, ben 25. November, von den Rafsierern im Parieibureau zu erfolgen.

SP. Schönfeld. Dienstag, den 25. November, abends 61/2 Uhr, findet eine Mitglieder-Berjammlung statt. Vortrag des Gen. Pletiner.

D. M. B. Banichloffer, Eisenkonstrutienre. Dienktag, 25. 11., abos. 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Karpfenseigen 26: Dringende und wichtige Branchenversammlung.

D. M. B. Mektromonienre, Werkstättenarbeiter und Helfer. Mittwoch, den 26. 11., abds. 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Karpfenseigen 26b: Dringende und wichtige Branchenversammlung. Tagesordnung: Tariffragen.

SPD. Joppot. Mittwoch, den 26. November 1924, abends 8 Uhr, Disfutierabend im "Bürgerheim". Tagesordnung. n. a. Besprechung ber nenen Richtlinien.

SPD. Zoppot. Donnerstag, den 27. November, püntilich 71/3 Uhr abends. Mitgliederversammlung im Restaurant "Bandelow", Bilhelmstraße. Tagesordnung u. a.: Fechenbachurieil, Ergänzungswahl des Vorstandes, Wahl von Bannerlenten, Beranstaltung eines Winterver= gnügens.

SP. Orisverein Ohra. Donnerstag, den 27. Rovember. abends 6 1thr, findet in der Sporthalle eine wichtige Bertrauensmännersibung statt. Zahlreichen Der Borftand. Besuch erwariet

Bortragszyflus "Rie wieber Krieg" der Liga für Meniden: rechte. 1. Bortrag: "Birtichaftliche Grundlagen." Ref. Dr. E. Lichtenstein (im gr. Saal der Naturforschenden Gefellicafi) am Sonnabend, ben 29. Rovember, puntilich 7.45 abends. Ab 7 Uhr Bücherausstellung.

Arbeiter - Turu: und Sportverband. Sonntag, ben 30. Ro-vember 1924. 8.30 Uhr findet im Friedrich-Wilhelm: Schützenhaus (Pfeilerfaal) der diesjährige ordent lich e Begirkstag flatt. Tagesordnung: 1. Bericht ber Be-girksfunktionare. 2. Bericht vom Areistag. Ref.: B. Reumann. 3. Organisationsfragen. Ref.: A. Schmode. 4. Siatutenfragen. Ref.: P. Richert. 5. Bundeshausbau Dangig. Ref.: F. Alein. 6. Antrage. Mitgliedsbuch und Mandataettel legitimieren.

Freie Anruerschaft Danzig. Das Mitglieb Billy Dicomen ift wegen Unterschlagung von Bereinsgelbern aus dem Berein ausgeschloffen. Bir bitten die Turngenoffen, bic noch irgend eiwas mit der F.T.D. zu verrechnen haben, fich an den Borfibenden B. Sellin, Schichaugaffe 13, ju wenden. Die Hebungsfinden finden wie bisher in ber Turnhalle Rehrwiebergaffe, jeben Montag und Donnerdtag ron 6 bis 9% 1thr abends flatt.

### Amtliche Börsen-Rotierungen.

Danzig, 24, 11, 24

1 Reichsmark 1,29 Danziger Gulben 1 Rioty 1,05 Danziger Gulden. 1 Dollar 5,44 Danziger Gulben Scheck London 25,16 Danziger Gulden

Berlin, 24. 11. 24 1 Dellar 4,2 Billionen, 1 Pfund 19,4 Billionen Rik.

Dangiger Produktenbörse vom 24. Rovember. (Richt amilich) Weizen 130 Pfund 13,95-15 G., 122 Pfund 12,-13,30 G., Roggen 13,00-13,40 G., Gerfie, mitil. Dual. 13,50 -14,00 G., Safer 11,30-12,00 G., kleine Ethien 12,00-13,50 B., Biktariaerbien 15,00-18,50 G., (Groffandeisperie per 50 Kg. waggonfrei Donzial.

### Wirtschaft, Handel, Schiffahrt

### Der Welt-Getreibepreis.

Die für die Bildung des Beligetreidepreises wichtige Schätzung der argentinischen Ernte fieht nun fest. Sie beträgt auf Grand bes amtlichen Berichtes von Mitte Novem-ber für Beigen 5% Millionen Tonnen gegen 6,8 Millionen Tonnen (endquiltiges Ergebnis) im Borjahre. Die argentinfiche Ernie craibt alfo, verglichen mit 1923, einen nicht unbefräcktlichen Gehlbeirag. Auch in dem zweiten wichtigen Gefreidelaud der füdlichen Erdhälfte, in Auftralien, mo die entgültige Chaburg noch nicht feststeht, muß mit Deffatten gegenüher dem Borjabre bestimmt gerechnet werden.

Die Gehlbeträge in Argentinien und Auftralien konnen aber unferer Annicht nach den Beizenpreis, wenn die Sve-fulation nach Woglichkeit ausgeschaltet wird, nicht besonders beeinfluffen, da das Erniefahr 1928 and für Argentinien und Arstralien, wie in der gangen Welt, ein Refordiabr mar und da 3. 3. bas Ernteergebnis für Argentinien ungefahr den Durwichnittsergebnis ber Jahre 1918-1923 entforicht. Argentinien wird immerhin nach Schähung der Fachleuie über ein Beizenansfuhrquantum von 4 Millioren Lonnen verfügen. Dazu tommen fomobl in Argentirier als auch in Auftralien Renbestände aus ber Ernte 1923, fo daß der Rachfrage, besonders da die Beigenernte in Rordamerifa über mittel aufgefallen ift, ein immerbin menngenbes Angebot gegenüberficht. Gine Breishauffe für Brotaetreide, die fich angenblicklich wieder an den auslandiiden Borfen geigt, ift auf Grund ber tatiechlichen Ernte. ergebniste völlig unbegründet.

Greiga fie ber Cantgetreibe:Ansinhr in Polen. Der rolnische Ministerrat beabsichtigt, in ben nächsten Tagen die Ansfrihr von Saatgetreibe in größerem Umfange freiangeben. Im hinblid auf die hiefige Tenerung von Brot ned Mehl forbert die Prefe Borbengungsmaßnahmen, da-Anginhe von Bertectreibe ermoglicht werbe.

Betriebseinichrantung trog lebhafter Rachfrage. Bie bie Dentide Bergwertszeitung ichreibt, ift die Rachfrage nach Eisenerzeugniffen unverandert lebhaft geblieben. Die Bertreier der Berfe im Reich bringen weitere Rachfragen an, die ober zurzeit abgelehnt werden muffen. Einige Berte vertaufen ichon seit acht Tagen nicht mehr. Das Auslandsgeschäft hat fich ebenfalls etwas belebt und es find hier und da bessere Preise erzielt worden. Ab rheinisch-westsälischen Werfen sind im Freimarkt zurzeit eiwa solgende Durch-schnitispreise zu ermitteln: Vorblöcke 105 M., Ansippel 110—112 M., Platinen 117 M., Stabeisen 122 M., Formeisen 117 M., Universaleisen 182 M., Ganzeisen 135 M., Grobblecke 185—138 M., Ridelbleche 150 M., Feinbleche fiber 1 Mill-meter 180 M., Feinbleche unter 1 Millimeter 193 M., Weihbraht 135 M., gezogener Draht blank 16 M. pro 100 Kilo, gezogener Draht verzinkt 20 M. pro 100 Lilo. — Trop diefer Belebung des Gijenmarttes beablichtigen Die Rheinischen Siahlmerke III in Duisburg bie Blechproduftion aufzugeben und diefe Betriebsabteilung auf eine andere Brobuftion umsuffellen. Das Bert hat gegen 1000 Arbeiter und 70 Angefielle die Lündigung jum 1. Januar ansgesprochen.

### Kleine Radurichien

Ein Riefenflabion in Bretten. Der Brestaner Magiftrat bat beichloffen, ein Stabion in unmittelbarer Rabe der Willenworftebt Leerbentel gu errichten, bas ben modernften Anforderungen bes Sports entforechen fon. Mit ben Erbs arbeiten wird sofort begonnen und zwar find diefe als Rotfiandsarbeiten für Erwerbstofe gebacht, die hier monatelang Beldöße jung finden werden. Die großzügige Anlage wird in ber Sauvifache eine große Spielwiefe, eine große Kampfe bafin food eigenfliche Stadion), eine Heine Rampfbafin. Conberplate für Fufiball, Soden, Tennis ufm. entbalten. 25-30 000 Turner tonnen gleichzeitig auf ber groken Spielwiefe. Die von Inichanerierraffen umgeben wird, Schoulurnen porfubren. Für bie bedeutenben Beranftaliungen (Stubteund Landerspiele) ift die große Kampsbahn gedacht, die einen

Fußballplat und eine 500 Meter lange Laufbahn faffen foll. 80 000 Bufcauer tonnen an ben Seitenwallen untergebracht werden. Auf einen späteren Ausbau der Anlage mit überbedten Tribunen ift bei ber Raumbemeffung Rudficht genommen worden.

Rene Quateripenbe für bentiche Rinber. Dem beutichen Beniralausichus für bie Auslandshilfe find durch Bermittelung ber ameritanischen Quater aus ben uon bem Romitee inng der americanismen Linater aus den won dem Komitze des Generals Allen gesammelten Mitteln neuerdings 150 000 Dollar zur Verfügung gestellt worden. Das Geld soll nach der Bestimmung zum Einkauf von Lebertran, Beitzeug und Vorräten für Kinderfrankenhäuser, Heime und Fürsorgestellen verwendet werden. Ferner haben die amerikanischen Quäker aus eigenen Nitteln 50 000 Dollar auswiesen die zur Schiffung von Lentralsellen zur Beangewiesen, die zur Schaffung von Jentralstellen zur Be-fämpfung der Tubertulvse unter Kindern benutt werden

Die Minengefahr im Finnifden Meerbnien. Dit Sille einer Rarie, Die Die eftonifche Regierung in Bolen gefunden hat, ift es geglückt, das Borbandenfein eines fehr groken Minenfeldes in der Finnifden Bucht festauftellen. Die Minen, die in einer Tiefe von 200 Fuß ansgelegt find, find in drei Linien von Reval bis ganz hiniber zur finnischen Kliffe angebracht. Der Abstand zwischen den Linien beirägt einen Rilomeier und amifchen ben einzelnen Minen einer Linie 25 Fuß. Damit ift es dann auch erklärt, daß, obwohl das Waffer in einer Tiefe von 150 Fuß abgefischt worden ist, boch noch immer neue Minen auffliegen.

Gine Ordnungsfäule geborften. Der Bürgermeifter und Lindenguisbefiger Benno Schneiber in Bingenborf in Sachien murbe durch bie Amtshauptmannichaft Floha von feinem Amte als Burgermeifter von Bingenborf enthoben, weil bei einer burch Beamte ber Amtshauptmannicaft uns vermutet vorgenommenen Revifion in ber Gemeindefafie ein Rehlbet og von mehr als 4000 Mart festgestellt murbe.

Berantwortlich: für Bolitif Ernft Boops für Dangiger Radrichten und ben fibrigen Teil Grit Beber, für Inferate Anton Roofen famtlich in Dangig. Drud und Berlag von I. Gebl & Co. Dangie.

Am Sorinabend, den 22. d. Mts., verschied nach längerer Krankheit unser lieber Kollege und Mitarbeiter

der Schriftsetzer

### Walter Bornowski

im Alter von 46 lahren.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Dauzig, den 25. November 1924.

Das technische Personal der "Danziger Volksstimme".

Die Beerdigung findet am Miltwork, den 26. d. Mis., nachmiltags 5 Uller, vom Stide Kreekenberge om auf dem St.-Kelberisen-Kirtistof, Halbe Allee statt.



Ana 22, 11, verstarb mach bayen siwera Leiden weer Milighed, der Genesse

Elec stines Anderkee!

Die Tribiderung findet am Danterstag den 27. 4. Mis, maden. 3 Uhr, im historia Brenstadian stat.

Moreix d. Problember L. Persyaben talbana and Spanisschaft proist, fistickalus.

Der Zigeunerbaron

Operatie in 3 Aleen was Johann Straif. Ja Szene gefeigt war Ening Steweck.

berten Serie II. Ren einfindriett. Ein Renfer Cotte", Komidie in 4 Milen was Osine Mile.

nian Den Ding.

### Elettrische Bahn

Sun Diensing, dem 25. Ausender 1924, an mader gereichte Archtmagen zum deutschen Jeffrenreifer ad Bungfathe (Saeue) nach Annab HE IL IE II

ad August nach Kanglehr (Kana) 112 119 129

Die Direktion

jet sier za poljiet seinië int out Indiana who coming to fiftigung aber Milliellifigung. Officier unter V 1626 au die Erzebillen.

Birkling gut al. preisuret haufen Sie z. Seren : 2000 pag

22 Krause, Domenichneiderin

Henrie, Bienstag, den 25. Romenber, einends 7 Mar : Demerkenten baben beine Bilbigbeit.

Staffige Leibung: Werner Cohling. Infpektion: Oskar Friedrich.

Perform wie beherent Ente geom 10 His Michigan, des 26. Arrender, 46ds. 7 Apr., Dane Dannerstog, ben 27. Render, adendes 7 lige. Daniebereier haben beine Guftigbeit. "Seinelise Bandfeler". Deffprei in 1 Benfrei mid 3 Abien

Leder in Croupons u. Hälften علاجيات والتعادي empletit zu spetibiligen Preises

Lederhandiumu C. Kluge Fischmarkt mar 48.

## ander angefertigt Benindenberg 6, 3 Steppen links.

Cite and enhaltene yn hansen gefinist. Officië

pt. E. 1427 aan de Stored der Bellestieren

nid linker genalijet n. galliki bei **Droyer,** 

Birling innere

Mes on hie Egyeb, ber

Daza ein gutgewähltes

Vorführung: 4, 6, 8 Uhr Einfritt jederzeit 🤫 Verstärktes Orchester

menden in and ariger dem Soide, Heilig in Benner in hanse zu billigen Panisco malle felge littig zu ver-ausgesenigt. Offert mehr kanisco. (1463/

The amphilia

Ber leiht

Schminingusse 18, Tel. 6878 enf demognet enhalten, pereisenent zu mir gegen Bergittung für Gelet Alleghlich Engensambenigen, Offenden neder danze Zeit eine Japan zum den. († Ik. 1629 am die Egyah Cohen num Zinsinflation. 73 P., was 12—5 His-die M. Lant Beinsplanne.

Trauring-

Fagealose Verlobungs

Granicanny gradio. Reparatives

an Uliven und Schwart-

raches and reell (learning. Feffx Lenz \*\*\*

singe whitifich bill

in der Auia des Städt. Gymnasiums, Winterplatz: Am Donnerstag, den 27. November, abends 71/2 Uhr / Einzel-Vortrag

Arbeiterbildungsausschuss

Das moderne Spanien Vortragender: Dr. Hans Bing

Karten zu 50 P sind an der Abendkasse zu haben.

B 医 医 基 表 点 主 由 差 :



spiele bahnhof

Nur noch 3 Tagel

# Marquise Yorisaka

### Uber alies das Vateriand

Fesselmbes Spiel um Politik und Liebe aus der Zeit des mes-japanischen Krieges

Situated galangene Bilder der Entscheidungs-Seeschlacht

Hauptdarsteller: Sessue Hayakana :: Tsary Hokai

ina Parlema = Carly Welt = E. Fett

deren Leisburgen dardiweg erstidassig sied

Beibrogramm

### († Rittergaffe 29 (Laden) († 2 Treppen recits.

Leder-Tornister



Schenert - Reinich - Pulzi Alles

Blifzblan

Der

Anzug

Die notwendige Abendbekleidung für jeden Herrn, aus schwarzem Melton, mit Seidenspiegel, vorzüglich verarbeitet, in jeder Größe am Lager



und ein Paar Kinderichute o Saig Backen in mme

(Gr. 35) zu verkanjen. Einteilung sehr billig zu Hint Abl. Branhaus Zu, verkansen. Koschmider,

15493 Gewindekeiten Ein gut erhaltener

11 Sat Gem ndebohrer,